



ST LEONHARD



IM PITZTAL

NR. 32

GEMEINDEBLATT

JUNI 2008

Mit Karten auf Entdeckungsreise gehen

tiris - Tiroler Raumordnungs-Informationssystem unter <http://tiris.tirol.gv.at>

Das Tiroler Raumordnungs-Informationssystem (*tiris*) ermöglicht dem Bürger via Internet den kostenlosen Zugriff auf digitale raumbezogene Informationen. Dieses Instrument macht es dem Anwender leicht, auf hochwertige Karten- und Plangrundlagen (wie zB Digitale Katastralmappe, Luftbilddauswertungen, Gemeinde- und Grundstückspläne, Orthophotos, Flächenwidmungspläne ...) zugreifen zu können. Historische Kartenwerke finden sich ebenso wie themenbezogene Landkarten für Kultur, Freizeit und Tourismus. So können zum Beispiel Geländeinformationen für Wintersportler, Mountainbike- und Rennradrouten, Wander- und Bergwege, etc. abgefragt werden. Auch zum Thema „Landwirtschaft & Wald“ gibt es einige interessante Karten. So können Waldvegetationskarten sowie der Waldentwicklungsplan, der als forstlicher Rahmenplan

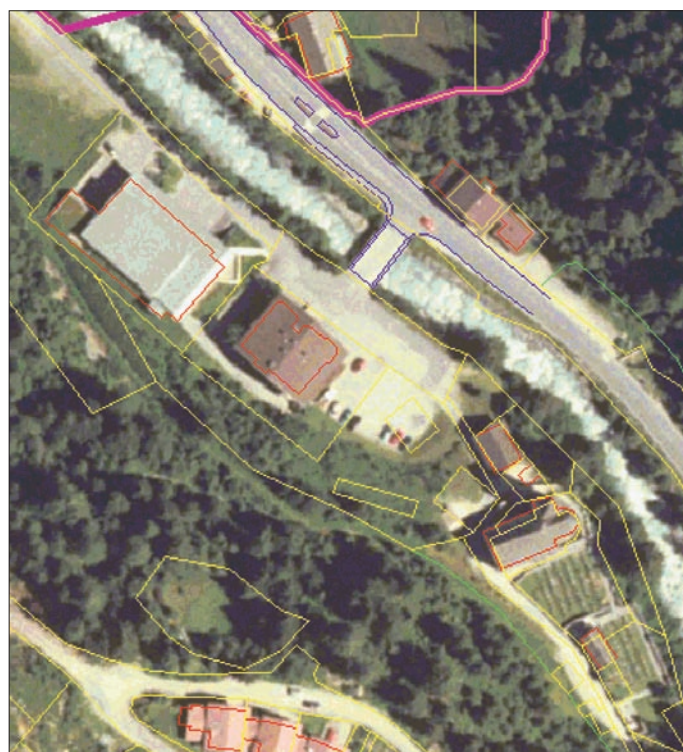
die Waldverhältnisse darstellt und die Leitfunktion des Waldes aufzeigt, abgerufen werden.

Digitaler Franziszeischer Kataster 1856 (Urmappe)

Mit dem Grundsteuerpatent vom 23. Dezember 1817 stellte Kaiser Franz I. die Besteuerung auf ganz neue Grundlagen. So sollte nun der Reinertrag, der sich aus dem Boden erwirtschaften ließ, für alle in gleichem Maße als Basis für die staatlichen Abgaben herangezogen werden. Durch die digitale Erfassung des Grundsteuerkatasters, der um 1820 die Grundlage für die erste Vermessung Österreichs bildete, können alle Nutzer der *tiris*-Homepage auf die „Urmappe“ mit den historischen Katasterplänen ihres Heimatortes zugreifen.

Adressverortung

In den 279 Tiroler Gemeinden gibt es eine Menge von Adressen. Diese Standorte von Haushalten und Betrie-



Kartenbild von St. Leonhard im Pitztal aus der Digitalen Katastralmappe des *tiris* (Stand 2007)

ben aufzufinden ist für viele Lieferanten, aber auch für Besucher und Touristen mitunter nicht leicht. In Zusammenarbeit mit den Tiroler Gemeinden und dem Österreichischen Roten Kreuz wurden alle Tiroler Adressen digital verortet. Der Benutzer erhält nach

Eingabe rasch die gefundenen Datensätze und anschließend mit Klick auf die Karte eine konkrete Bildschirmansicht der gewünschten Adresse in ihrer jeweiligen Umgebung, die auch ausgedruckt oder in die Textverarbeitung eingebunden werden kann.

INHALT

- 2 Aus dem Gemeindegeschehen
- 4 Bürgerservice
- 5 Kommunalwahlen in Thaining
- 6 Schutzwaldpreis
- 7 Ergebnis Landtagswahl
- 8 Nachruf Oberförster Ing. Klaus Strobl
- 9 Jubiläen
- 10 Pfarr(er)fest
- 12 News aus dem Naturpark Kaunergrat
- 13 Pitztaler Gletscherbahn
- 14 Tourismussplitter und Ausstellung „Ein Tal wächst“
- 15 Musterung
- 16 Wie alles begann ... Familie Keppler
- 17 VVT Pitztal
- 18 Rezepte
- 20 Aus den Volksschulen
- 22 Aus dem Kindergarten
- 23 HAK-Projekt
- 24 Fasnachtsverein
- 25 Musikkapelle
- 26 Vereinsehrennadel
- 27 Feuerwehren berichten
- 28 Im Dienste der Menschlichkeit - ÖRK
- 29 Gewerbeausstellung
- 30 Veranstaltungskalender
- 31 Was ist Ergetig und Pfinztig?

Aus dem Gemeindegeschehen

Kurzer Rückblick auf das Haushaltsjahr 2007

(SH) Der Gesamtabschluss der Jahresrechnung der Gemeinde St. Leonhard weist im ordentlichen Haushalt Einnahmen in der Höhe von EUR 5.376.738,21 und Ausgaben von EUR 5.346.987,88 aus, was ein positives Rechnungsergebnis von EUR 29.750,33 ergibt. Im außerordentlichen Haushalt gab es Einnahmen und Ausgaben von jeweils EUR 69.160,60. Das Gesamtbudget der Gemeinde St. Leonhard weist im Jahre 2007 Einnahmen von EUR 5.445.898,81 und Ausgaben von EUR 5.416.148,48. Von diesem Gesamtbudget entfielen auf der Einnahmenseite EUR 3.793.369,79 auf fortdauernde und EUR 1.652.529,02 auf einmalige bzw. außerordentliche Einnahmen. Auf der Ausgabenseite entfielen EUR 3.163.598,85 auf fortdauernde und auf einmalige bzw. außerordentliche Ausgaben EUR 2.252.549,63.

Bauvorhaben - Weiterführung bzw. Fertigstellung

(HR) Die für heuer vorgesehenen größeren Arbeiten könnten mit der Überschrift „Fertigstellungen“ zusammengefasst werden. Davon einmal abgesehen ist das Arbeitsjahr für die Gemeinde wieder mehr als ausgefüllt, nicht berücksichtigt sind die immer wieder unverhofft und unvorhersehbar anfallenden Arbeiten.

Erweiterung der Rotkreuz Ortsstelle / Proberaum für die Musikkapelle

Die Bauarbeiten bei der Erweiterung der Rotkreuz Ortsstelle St. Leonhard schreiten zügig voran. Die Fertigstellung ist für Ende Juli, Anfang August vorgesehen. Anschließend erfolgt die Inneneinrichtung durch die Ortsstelle selbst. Gleichzeitig entsteht im Kellergeschoß ein zeitgemäßer Proberaum mit den notwendigen Nebenräumen für die Musikkapelle. Inklusive Beschallungseinrichtung soll das Lokal bis zum Herbst fertig gestellt sein.

Einnahmen Rechnungsabschluss 2007 (Ordentlicher Haushalt)

Haushaltsgruppen	Summen	Anteil
Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	8.022,01	0,15 %
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	105.884,76	1,97 %
Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	110.892,11	2,06 %
Kunst, Kultur, Kultus	13.949,74	0,26 %
Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	13.732,29	0,26 %
Gesundheit	12.154,25	0,23 %
Straßen- und Wasserbau, Verkehr	124.707,25	2,32 %
Wirtschaftsförderung	42.742,66	0,79 %
Dienstleistungen	2.288.068,95	42,55 %
Finanzwirtschaft	2.656.584,19	49,41 %
Gesamt	5.376.738,21	100,00 %

Ausgaben Rechnungsabschluss 2007 (Ordentlicher Haushalt)

Haushaltsgruppen	Summen	Anteil
Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	392.249,98	7,34%
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	500.333,16	9,36%
Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	354.839,85	6,63%
Kunst, Kultur, Kultus	57.331,08	1,07%
Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	142.583,60	2,66%
Gesundheit	315.780,72	5,91%
Straßen- und Wasserbau, Verkehr	325.347,17	6,08%
Wirtschaftsförderung	29.202,73	0,55%
Dienstleistungen	2.555.219,25	47,79%
Finanzwirtschaft	674.100,34	12,61%
Gesamt	5.346.987,88	100,00%

Einsatzzentrale für die Bergrettung Innerpitztal

Die Arbeiten werden durch unsere eigenen Arbeiter weitergeführt, sodass auch dieses Bauvorhaben heuer bis zum Herbst abgeschlossen werden kann. Die neue Einsatzzentrale sollte nach der anschließenden Eigenregie-Einrichtung durch die Bergrettung noch vor Wintereinbruch bezugsfertig sein. Durch die zusätzliche Unterbringung der Lawinen-Einsatzhunde ist aus dem ursprünglich geplanten kleinen Einsatzhäuschen doch ein recht stattlicher Bau geworden.



Erweiterung Rot-Kreuz-Ortsstelle

Nach längerer Standortsuche hat sich nun auch der Tourismusverband endgültig entschlossen, sein zentrales **Garagen- und Lagergebäude** für das gesamte Innerpitztal anschließend an die neue Einsatzzentrale der Bergrettung taleinwärts zu errichten. Durch die einheitliche Gestaltung der beiden Vorderansichten wird sich der insgesamt etwa 30 m lange Bau recht gut in die Landschaft einfügen.

Wegkapelle Bichl

Auch dieses kleine Bauvorhaben wird heuer fertig gestellt. Inzwischen wird das große Altarbild und die sechs Seitenbilder in Ab-

sprache mit dem Bundesdenkmalamt in Innsbruck vom Imster Künstler Mag. Gerhard Knabl restauriert. Die Bilder sollen bis Mitte Juli fertig sein.

Laufend anfallende Arbeiten

Bei der Wasserversorgung in Zaunhof ist im Bereich Egg - Grün für den heurigen Spätsommer bzw. Herbst eine kleine Erweiterung und der Einbau einer Entkeimungsanlage vorgesehen. Diese Arbeiten wurden notwendig, da es immer wieder Schwierigkeiten bei einer der beiden Egg-Quellen gab.

Nach den größeren Asphaltierungen im letzten Jahr sind für heuer nur kleinere Teilstücke und Sanierungen vorgesehen.

Im Bereich Oberlehn muss ein Stück Weg- bzw. Stützmauer zur Absicherung einer bestehenden Parkfläche erneuert werden. Die bestehende Krainerwand-Absicherung ist morsch und baufällig geworden.

Zwei Bitten zur Müll-Entsorgung:

Einmal unsere drei Friedhöfe betreffend:

Das Einwerfen der vielen dünnen Grabgestecke und das Entsorgen von Kisten, Schachteln und Kartons nach der Neubepflanzung der Gräber im Frühjahr übersteigt die Kapazität der zur Verfügung stehenden Restmüllbehälter.

Daher unsere Bitte: Diesen sperrigen Müll mit nach Hause nehmen und selbst entsorgen! Danke!

Einen Dank auch für die durchwegs sorgfältige und

vorbildliche Pflege der Gräber. Für viele Gäste und Besucher ist der Anblick und der Zustand eines Friedhofes ein Spiegelbild der Gemeinde.

Eine weitere - schon mehrmals vorgebrachte Bitte:

Beim Antransport des Mülls bzw. der Wertstoffe zum Recyclinghof in Scheibrand kommt es immer wieder vor, dass Transportgut - vor allem Plastiksachen, Karton, Papier etc. - verloren wird. Es sollte nicht sein, dass man auf der einen Seite etwas richtig und brav entsorgt, gleichzeitig dabei aber wieder die Umwelt belastet oder verschandelt! Daher bittet die Gemeinde: Alles, was transportiert wird, sicher gegen den Fahrtwind mit einer Plane abzudecken! Danke im Sinne einer sauberen Landesstraße und deren Umgebung!

Ein weiteres Anliegen, unsere öffentlichen Brunnen betreffend:

Bei einigen unserer öffentlichen Brunnen sind zeitweise fixe Gartenschläuche für verschiedene Verwendungszwecke angeschlossen. Von öffentlichen Brunnen kann jederzeit Wasser **geholt** werden, es gibt aber keine festen und auch keine zeitweisen Schlauchverbindungen. Wo dies der Fall ist, sind diese zu entfernen! Im Sinne einer Gleichbehandlung aller Gemeindebürger!

Hier nochmals die Handy-Nummer des **Bereitschaftsdienstes** unserer Gemeinde für unaufschiebbare Vorkommnisse bei der Wasserversorgung bzw. Abwas-



Wegkapelle Bichl (Fotos: privat)

serentsorgung außerhalb der normalen Dienstzeiten: Handy **(0676) 844 201 210**;

Und was die Hydranten betrifft, hat sich in letzter Zeit die Unsitte eingeschlichen, dass zeitweise immer wieder Gartenschläuche bzw. Schläuche aus den Schlauchkästen der Feuerwehren für verschiedenste Zwecke angeschlossen werden.

In den **Satzungen unserer Wasserleitungsordnung (Benützung der Gemeindewasserversorgungsanlagen)** - aktueller Beschluss des Gemeinderates vom 12.12.2003 - heißt es im § 6 (Wasserabgabe zu vorübergehenden Zwecken):

„Außer zu Feuerlöschzwecken bedarf jede Wasserentnahme aus Hydranten und sonstigen Anlageteilen einer besonderen Vereinbarung mit der Gemeinde St. Leonhard“

Nochmals:

Die Wasserentnahme von öffentlichen Brunnen mittels Schlauchverbindungen ist nicht erlaubt. Alle bestehenden Vorkehrungen dazu sind sofort zu entfernen! Hände weg von den Hydranten! Sie werden nur von unseren Gemeindebediensteten bzw. von den Feuerwehren in Betrieb genommen!

Bürgerservice rund um die Uhr

Meine Gemeinde im Internet

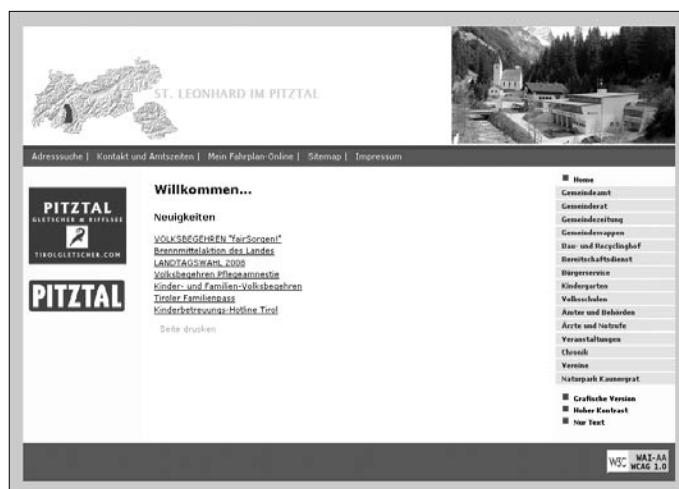
Seit 2004 ist die Gemeinde St. Leonhard im Pitztal *online*. Da das Internet ein immer wichtigeres und nicht mehr wegzudenkendes Informations-Medium geworden ist, möchte die Gemeinde nochmals darauf hinweisen, dass ein Internetauftritt vorhanden ist und auch laufend gewartet wird. Wir haben versucht, eine moderne, barrierefreie (behindertentaugliche Darstellung von Inhalten im Internet) und leicht bedienbare Seite mit hilfreichen Informationen für den Bürger zu erstellen.

Seit Beginn des Internetauftritts wurden einige Bereiche verbessert, einige sogar neu geschaffen: Im

„News“-Bereich auf der Startseite finden sich Links zu aktuellen Themen. Bei Bedarf werden auf der Seite des jeweiligen Themas auch Informationen zum Download oder weiterführende Links auf andere Seiten angeboten.

Neu ist auch, dass die Gemeindezeitungen in digitaler Form ab der Ausgabe Nr. 26 (Juni 2005) zur Verfügung stehen. Auf der rechten Seite gibt es nützliche Hinweise zu Bereitschaftsdienst, Bau- und Recyclinghof, Schulen und Kindergärten, Vereine, Sonn- und Feiertagsdienste der Ärzte, ... - um nur einige Beispiele zu nennen. Der Gemeinde St. Leonhard im Pitztal ist es wichtig zu

www.st-leonhard.tirol.gv.at



Website der Gemeinde St. Leonhard im Pitztal

wissen, ob die Informationen, die bereit gestellt werden, tatsächlich auf die Bedürfnisse der Bürger treffen und deshalb bitten wir um Kommentare aus der Bevölkerung, um zu sehen, was gefällt oder was auf der Website fehlt (per E-Mail an meldeamt@st-leonhard-pitztal.tirol.gv.at oder per Telefon unter 05413 / 87 201).

Hinweis: Die Darstellung der Verwaltung im Internet mittels „gv.at“-Adressen stellt einen wesentlichen Pfeiler für das Vertrauen zu den E-Government Services dar. Der Suffix gv.at lässt BürgerInnen sofort erkennen, dass sie mit einer Behördenseite kommunizieren, weil genau geprüft wird, dass nur Behörden eine „gv“-Adresse bekommen. **Doris Neururer**

Gebührenfreie Urkunden für Kleinkinder

Ab 1. Jänner 2008 sind Dokumente, die unmittelbar durch die Geburt eines Kindes veranlasst sind, sowie die dazugehörigen Anträge von den Gebühren und Verwaltungsabgaben unter der Voraussetzung befreit, dass diese Dokumente innerhalb von zwei Jahren ab der Geburt des Kindes ausgestellt werden. Die Befreiung umfasst Reisedokumente und sonstige Dokumente (zB Ge-

burtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Geburtsbestätigung für Krankenkasse oder Finanzamt) sowie damit zusammenhängende Anträge. Reisedokumente sind zB der gewöhnliche Reisepass, Expresspass, Reisepass ohne Datenträger, Personalausweis sowie auch die nachträgliche Miteintragung von Kindern im Reisepass beider Elternteile.

Bei Verlust oder Diebstahl eines kostenlos ausgestellten Dokumentes des Kindes ist die Ausstellung eines neuen Dokumentes nicht mehr unmittelbar durch die Geburt des Kindes veranlasst und daher nicht von den Gebühren befreit. Die Frist für die Gebührenbefreiung endet mit dem zweiten Geburtstag des Kindes. Ab diesem Datum fallen die herkömmlichen Gebühren an.

*Ein Kind ist
ein Buch, aus dem
wir lesen und
in das wir
schreiben.*

Peter Rosegger

Kommunalwahlen in unserer Partnergemeinde

Thaining hat neuen Bürgermeister und Gemeinderat

(HR) Am 2. März 2008 fanden in unserer Partnergemeinde Thaining Kommunalwahlen statt. Nach einer Amtszeit von 22 Jahren kandidierte der langjährige 1. Bürgermeister *Johann Keller*, nicht mehr für dieses Amt.

Im neu gewählten Gemeinderat von Thaining sitzen fünf wiedergewählte - und drei neugewählte Mitglieder.

Neuer 1. Bürgermeister ist **Leonhard Stork**, Jahrgang 1961, ein Sohn des verstorbenen früheren Vizebürgermeisters. Die neue sechsjährige Amtsperiode begann mit 1. Mai 2008.

Am Samstag, 31. Mai, fand die offizielle Verabschiedung von Bgm. Hans Keller in Thaining statt. Nach einem feierlichen Gottesdienst fand beim Dorfwirt



Der neu gewählte Gemeinderat unserer Partnergemeinde mit (v. l.) Vize-Bürgermeisterin Rita Tagwerker, Max Mayr, Ulrich Stechele, Bürgermeister Leonhard Stork, Reinhold Seefelder, Harald Stork, Manfred Happach, Werner Stork und Tobias Böglmüller (Fotos: Gemeinde Thaining)

meister-Kollegen aus den Nachbargemeinden gaben der Veranstaltung - musikalisch umrahmt von der Musikkapelle Thaining - einen sehr festlichen Rahmen. Auch Bürgermeister Rupert Hosp mit Frau

vom neuen 1. Bürgermeister Leonhard Stork und seiner Stellvertreterin Rita Tagwerker - wurden die vielen Verdienste des Altbürgermeisters während seiner langjährigen Dienstzeit ausführlich gewürdigt. In sehr herzlicher Atmosphäre wurde Bgm. Hans Keller zum „Altbürgermeister“ ernannt und mit Ehrengeschenken in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet. Bürgermeister Rupert Hosp bedankte sich für die langjährige gute Zusammenarbeit, für die persönliche Freundschaft und überreichte neben einem Zinnteller mit dem Gemeindegewappen ein Geschenk. Mitten unter den Festgästen zu finden war in recht guter körperlicher und geistiger Frische auch Thainings Alt-Bgm. Georg Stork sen., der Ende August seinen 85er feiern kann. Während seiner Amtszeit wurde die Partnerschaft zwischen unseren beiden Gemeinden

im Jahre 1970 „ins Leben gerufen“. In sehr bewegenden Worten bedankte sich der „neue Altbürgermeister“ für die nette und herzliche Verabschiedung. Wir wünschen dem neuen „Gemeindechef von Thaining“ und seiner gesamten „Mannschaft“ viel Glück, gute Zusammenarbeit und bestes Gelingen im Bemühen um alle Probleme der Gemeinde. Möge auch die Partnerschaft zwischen unseren beiden Gemeinden weiterhin in einem vernünftigen Maße weiterbestehen und gepflegt werden! Dem „neuen Altbürgermeister“ ein herzliches Dankeschön für die langjährige, herzliche und unkomplizierte Zusammenarbeit! Wir alle wünschen ihm und seiner Frau Renate in herzlicher Verbundenheit alles Gute, beste Gesundheit und viel Zeit für Dinge, die sich bisher aus Zeitmangel oft nicht ausgegangen sind!



Die neuen Gemeindechefs von Thaining überreichen Hans Keller die Ernennungsurkunde zum Altbürgermeister.

der Festakt statt. Alle Formationen, die vielen Vereine, aktive und ausgeschiedene Mitglieder des Gemeinderates sowie Bürger-

Christine kam eigens zu dieser Verabschiedung nach Thaining. In einer sehr beeindruckenden Laudatio - vorgetragen

Hohe Auszeichnung für die Arbeit im Schutzwald

Schutzwaldprojekt trägt Früchte

Für die fortschrittlichen Arbeiten im und um den Wald in unserer Gemeinde im Zuge des „Schutzwaldprojekt St. Leonhard“, welches die Erhaltung und Pflege des Schutzwaldes sicherstellt, gewann die Gemeinde St. Leonhard den **Alpinen Schutzwaldpreis 2007** der Länder Bayern, Graubünden, Südtirol, Vorarlberg, Salzburg und Kärnten in der Kategorie Erfolgsprojekte.

Bei der Verleihung des Alpinen Schutzwaldpreises 2007 in Bozen war es sehr spannend, als die Juryergebnisse in der Kategorie „Erfolgsprojekte“ bekannt gegeben wurden. Groß war dann die Freude, als die Gemeinde St. Leonhard als Sieger und Gewinner des Schutzwaldpreises verkündet wurde. St. Leonhard konnte sich gegen starke Mitbewerber aus allen Alpenländern durchsetzen.

Alle Beteiligten sind sehr stolz, diesen „Schutzwald-Oscar“ für das Pitztal gewonnen zu haben.

In der Gemeinde St. Leonhard hat der Schutzwald einen Anteil von 99 % an der Gesamtwaldfläche von 2954 ha. Es gibt 86 registrierte Lawenstriche und 63 murfähige Bäche. Die Bewirtschaftung dieser inneralpinen Extremstandorte ist sehr schwierig und war jahrelang gar nicht möglich. Seit dem Jahr 2001 betreibt die Gemeinde ein Ziel 2 Projekt, welches durch die Bereitstellung von Fördergeldern der EU, der Republik Österreich,

dem Land Tirol und wiederum der Gemeinde selbst der Schutzwaldverbesserung und vor allem der Erhaltung unseres Waldes dient. Den Verantwortlichen ist es dadurch möglich, auch in jene Bereiche vorzudringen, die ansonsten aufgrund der hohen Kosten nicht zu bewirtschaften wären. So konnten durch den Einsatz von Hubschraubern und extrem aufwändigen Langstreckenseilbahnen, überalterte und bereits vom natürlichen Verfall bedrohte Altholzkomplexe auf eine anschließende Verjüngung vorbereitet werden. Insbesondere im so genannten „Schutzwald außer Ertrag“ konnten in den letzten Jahren große Fortschritte erzielt werden. Durch die Nutzung von ca. 30.000 m³ Altholz wurde auf ca. 100 ha Waldfläche die Grundlage für eine Verjüngung dieser geschaffen.

Verjüngung hat Vorrang

Aber nicht die Nutzung des Waldes hat Priorität, sondern die Verjüngung. Wahrlich ein Steckenpferd für die Schutzwaldarbeit in der Gemeinde St. Leonhard im Pitztal ist die vorbildliche Wiederbegründung von Waldbeständen. So wurden im Gemeindegebiet in den letzten sieben Jahren über 170.000 Fichten, Lärchen und Zirben aufgeforstet, um auf den durch die Entfernung des überalterten Holzes entstandenen Freiflächen so schnell wie möglich wieder schutzwirksame Jungbestände zu ziehen. Das bedeutet, dass durch-



v. l. GWA Elmar Haid, DI Eugen Sprenger, BM Rupert Hosp, LR Anton Steixner, DI Peter Winkler und Ing. Albuin Neuner (Foto: privat)

schnittlich für jeden genutzten Baum fünf Jungpflanzen wieder aufgeforstet wurden. Bezeichnend für die Waldgesinnung im hinteren Pitztal ist die Tatsache, dass in den letzten sieben Jahren ca. 1/4 aller im Bezirk aufgeforsteten Pflanzen in den Wäldern von St. Leonhard ausgebracht wurden.

Schwerpunkt Waldpflege

Ein weiterer Schwerpunkt im Zuge der Projektarbeit ist die *Waldpflege*. Dabei wird gesunden und vitalen Bäumen genügend Licht und Standraum verschafft, dass sich diese zu stabilen, und vor allen Dingen beschützenden Bäumen entwickeln können. In älteren Beständen, in denen bereits verwertbares Holz anfällt, werden mobile Kippmastseilgeräte eingesetzt, die das Holz schonend und ohne die verbleibenden Bäume zu schädigen auf die Forststraße bringen. In jüngeren Beständen, in denen

die Lieferung den Holzerlös übersteigen, wird dieses liegen gelassen und dient in weiterer Folge der Bodenverbesserung und einem natürlichen Bodenaufbau. In den letzten sieben Jahren wurden ca. 125 ha Jung- und Mittelbestände gepflegt und ihnen eine stabile Bestandesentwicklung ermöglicht. Dies entspricht wiederum einer Fläche von ca. 180 Fußballfeldern.

Aber auch im technischen Bereich beschreitet man immer wieder neue, innovative Wege. So wurden im Zuge dieses Ziel 2 Projektes in den Jahren 2002 und 2003 im Gemeindegebiet von St. Leonhard sogenannte *Snowgripper* installiert. Ein damals absolut neues System um instabile Schneedecken zu beruhigen. Dies ist aus forstlicher Sicht notwendig, damit die Schneedecke ihre stetige Kriechbewegung Richtung Tal einstellt und ein Ausziehen der jungen Forstpflan-

zen bzw. ein Verletzen dieser durch die Schneebewegung unterbunden wird. Die ersten Erfahrungen in den letzten Jahren zeigen, dass diese Snowgripper halten, was sie versprechen, und es sollte im Schutze dieser möglich sein, kleinere Lawenbahnen, die im Waldbereich entstehen, aufzuforsten, sodass in zwei bis drei Jahrzehnten der Wald hier wieder selbst die Schneedecke stabilisiert und ein Abgehen von Lawen verhindert.

Hohes Verantwortungsbewusstsein

Großen Anteil an dieser Erfolgsgeschichte rund um den Wald haben aber vor allen Dingen die Menschen, die dahinter stehen. Für diese stellt die Bewirtschaftung dieser Extremstandorte das sprichwörtliche „Salz in der Suppe“ dar. Angefangen von den Forstarbeitern, über die MitarbeiterInnen des Forstgartens, die in mü-

hevoller Kleinarbeit die Jungpflanzen ziehen, der Gemeindeforstaufseher, der sämtliche Arbeiten koordiniert, den zuständigen beratenden Stellen des Landes, der Bezirksforstinspektion, der WLW und nicht zuletzt der Gemeindeführung. Alle ziehen an einem Strick und sind sich einig. „In Bereichen, wo Menschenleben von intakten Wäldern abhängen, ist jede Stunde kostbar!“ wie Bgm. Rupert Hosp betont. Forstleute vor Ort sind sich ihrer Verantwortung bewusst, dass Versäumnisse, die sie heute begehen über hunderte von Jahren wirken können!

Ein Geheimnis des Erfolges bei der Waldbewirtschaftung in St. Leonhard ist, dass sich sämtliche Institutionen und die Interessenten rund um den Wald an einem Tisch zusammengesetzt haben, um gemeinsam für den Wald zu arbeiten. Mit Unterstützung des Lan-

des Tirol, der Gruppe Forst und der Bezirksforstinspektion Imst wurde in St. Leonhard eine Schutzwaldplattform gegründet.

Ein Schwerpunkt dieser Schutzwaldplattform bildet auch die Einbindung der Schulen und Kindergärten. Nach dem Motto „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmer mehr“ werden hier den jungen Gemeindebürgern bereits grundlegende Dinge über das Ökosystem Wald vermittelt. Im Zuge mehrerer Veranstaltungen wurde so den Kindern die Wichtigkeit des örtlichen Schutzwaldes in spielerischer Form vor Augen geführt.

Nicht zuletzt auf Grund der nunmehrigen Auszeichnung der Arbeit im und rund um den Wald im hinteren Pitztal gehen alle Beteiligten mit großen Erwartungen und viel Freude an die kommenden Herausforderungen in der Schutz-

waldbewirtschaftung heran. Eine Würdigung der Arbeit, wie es der Alpine Schutzwaldpreis der alpenländischen Forstvereine sicherlich ist, ist für alle ein wohl-schmeckender Beigeschmack, die eigentliche Motivation für diesen Einsatz ist aber das Bewusstsein über einen intakten und gesunden Schutzwald im Pitztal. Unter diesen Voraussetzungen sollte auch weiterhin gute Arbeit zum Wohle der Bevölkerung im Pitztal möglich sein.

**GWA Elmar Haid
Förster Albuin Neuner**

*Bildung ist
vollendete Natur.*

August Graf von Platen

Landtagswahl 2008 - Ergebnis St. Leonhard

Partei	Jahr		Stimmen	+/-	%	+/-
ÖVP	2008		435	-169	63,97%	-23,19%
	2003		604		87,16%	
SPÖ	2008		64	15	9,41%	2,34%
	2003		49		7,07%	
GRÜNE	2008		19	-4	2,79%	-0,53%
	2003		23		3,32%	
FPÖ	2008		88	71	12,94%	10,49%
	2003		17		2,45%	
KPÖ	2008		1		0,15%	
DC	2008		3		0,44%	
FRITZ	2008		70		10,29%	

Statistik	2008	2003	+/-
Wahlberechtigte	1156	1055	101
abgegebene Stimmen	698	707	-9
gültige Stimmen	680	693	-13
ungültige Stimmen	18	14	4
gültige Stimmen	97,42%	98,02%	-0,60%
ungültige Stimmen	2,58%	1,98%	0,60%
aktuelle Wahlbeteiligung	60,38%	67,01%	-6,63%

Nachruf

Oberförster Ing. Klaus Strobl**Ehrenringträger der Gemeinde St. Leonhard im Pitztal**

(HR) Am Freitag, 18. Jänner 2008, wurde Oberförster Ing. Klaus Strobl in St. Leonhard im Beisein einer überaus großen Trauergemeinde zu Grabe getragen. Die Gemeinde St. Leonhard im Pitztal verlor mit dem Verstorbenen einen Ehrenringträger, der sich ganz besonders durch sein öffentliches Wirken für die Gemeinde St. Leonhard im Pitztal verdient gemacht hat. Bürgermeister Rupert Hosp würdigte diese Verdienste und warf einen Blick zurück auf ein erfülltes und arbeitsreiches Leben:

Klaus Strobl wurde am 16. September 1920 in Stams geboren und besuchte dort die Volksschule, später die Hauptschule in Telfs. Seine berufliche Laufbahn und sein Wirken für die Öffentlichkeit waren wohl schon durch sein Elternhaus vorgezeichnet. Sein Vater war Förster im Stift Stams und viele Jahre auch Bürgermeister der Gemeinde. Die Mutter war eine Pitztalerin, eine geborene Schlatter vom Piller. Klaus hatte noch eine Schwester. Seine fachliche Ausbildung begann er als 16-Jähriger mit der Försterlehre bei der Bezirksförstinspektion Silz. Er absolvierte die Försterschule im Schloss Orth in Gmunden am Traunsee.

Diese Ausbildung war noch gar nicht ganz fertig, als Klaus zum Militär- und Kriegsdienst eingezogen wurde, der ihn bis nach Russland führte.

Nach der Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft schloss er seine Ausbildung ab und wurde als junger Förster der Bezirksförstinspektion Imst zugeteilt.

Klaus war zuständig für die Gemeinden Wens und Jerzens, übersiedelte selbst nach Wens. Später wurde diese Zuständigkeit als Bezirksförster auf das ganze Pitztal ausgedehnt. Im Jahre 1948 schloss er seine Ausbildung mit der Ablegung der Staatsprüfung endgültig ab. Klaus lernte seine Frau Klara kennen, vier Jahre später wurde geheiratet. Die Familie wuchs mit den Kindern Franz, Klaus, Brigitta, Marlene und Hansjörg. Klaus war immer sehr stolz auf seine Kinder, die alle ihren erfolgreichen Weg gingen und gehen. In den Folgejahren begann man mit dem Hausbau in Eggenstall, der Einzug erfolgte im Jahre 1961. Damit war wohl für Klaus St. Leonhard endgültig zu seiner zweiten Heimat geworden. Seine berufliche Aufgabe umfasste die Forstorganisation im Pitztal.

Beginnend im Jahre 1949 war Klaus auch als Organisator der Landesjagd Pitztal tätig. Sein ganz besonderer Einsatz betraf den Aufbau der Steinwildkolonie ab dem Jahre 1953. Er wurde in dieser Sache immer mehr zu einem Pionier und Fachmann. Klaus hatte bei dieser Arbeit sehr viel Kontakt mit Alt-Landeshauptmann ÖR Eduard Wallnöfer und mit vielen

anderen prominenten Jagdgästen aus Politik und Wirtschaft. Im Jahre 1962 erfolgte seine Ernennung zum Oberförster.

Als Forstmann und Jäger verstand es Klaus Strobl sehr gut, die sich oft widersprechenden Standpunkte von Wald, Wild und Jagd auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen.

Als Förster trat er 1980 in den verdienten Ruhestand, als Organisator der Landesjagd erst zehn Jahre später. Klaus bekleidete sein ganzes Leben lang sehr viele öffentliche Ämter und Vereinsfunktionen: 1952 wurde er Mitglied beim Kirchenchor St. Leonhard und leitete diesen bis 2005. Zusammen mit seiner früheren Mitgliedschaft in Stams war Klaus 60 Jahre lang Chorsänger.

Von 1958 an war Klaus Mitglied beim Schiclub St. Leonhard, von 1960 bis 1973 auch dessen Obmann. Von 1955 bis 1960 war er Obmann der Musikkapelle St. Leonhard und bekleidete bis zum Jahre 1972 das Amt des Kapellmeisters. In diese Zeit fiel auch die gesamte Neuinstrumentierung der Kapelle (1966).

Klaus war mehrere Jahre Mitglied des Pfarrgemeinderates von St. Leonhard und einige Zeit auch Obmann des Katholischen Familienverbandes.

Er war viele Jahre Mitglied im Aufsichtsrat der früheren Pitztaler Erschließungsgesellschaft und von 1980 bis 1986 Mitglied des Ge-



meinderates von St. Leonhard.

Klaus Strobl war Hauptinitiator bei der Gründung des Seniorenbundes St. Leonhard, 12 Jahre lang Obmann, später Ehrenobmann. Er war auch die treibende Kraft rund um die Wiedergründung der Kaiserjägerkompanie Plangeroß, die ihn später ebenfalls zu ihrem Ehrenmitglied ernannte. Seit 1980 war Klaus Chronist der Gemeinde, er führte die Chronik 25 Jahre bis zur Übernahme durch seine Tochter Brigitta. Ein besonderes Anliegen dabei waren ihm die Aufarbeitung und die Dokumentierung der alten Flurnamen sowie die Sammlung von alten Fotos und Urkunden. Dies alles wäre längst verloren gegangen, wenn er es nicht gesammelt, geordnet und vorbildlich verwahrt hätte. Klaus war von 1992 bis 2004 Schriftleiter des Gemeindeblattes und Mitarbeiter, solange es seine Gesundheit erlaubte.

Für alle seine Verdienste >

um die Gemeinde verlieh ihm der Gemeinderat im Jahre 1987 den Ehrenring. Klaus erhielt auch viele andere Ehrungen und war Träger mehrerer Auszeichnungen, ua. des Verdienstzeichens des Landes Tirol, des Verdienstzeichens des Tiroler Jägerverbandes und des Ehrenzeichens für 60 Jahre Mitgliedschaft bei Kirchenchören.

Alles, was ihm anvertraut wurde und war, erledigte Klaus verlässlich und mit Liebe bis ins Detail. Sein ganzes Wirken und Schaffen waren geprägt von großem Verantwortungsbewusstsein, einer gewissen Neugierde und einem Wissenshunger und von großem Organisationsgeschick. In ruhigen Stunden, nach der Jagd, bei einem Glas

Wein war Klaus ein sehr geselliger und lustiger Mensch. Er war ein sehr familiärer Mensch und versammelte gerne und regelmäßig immer wieder seine Kinder um sich.

Bürgermeister Rupert Hosp dankte dem Verstorbenen für seine vielen Verdienste und für sein beispielhaftes Wirken für die Jugend von heute. Er dankte der Fami-

lie, die oft auf Ehemann und Vater verzichten mussten, wenn Klaus für öffentliche Belange tätig war.

Der Dank gilt auch der Familie für die liebevolle Umsorgung des Verstorbenen in den letzten Monaten. Die Gemeinde St. Leonhard im Pitztal wird ihrem verstorbenen Ehrenringträger ein ehrendes Andenken bewahren.

„Goldene Hochzeit“ - diesmal in Zaunhof

(HR) Am 15. Februar 2008 feierten im höchst gelegenen Bauernhof von Zaunhof, in Oberlehn Haus-Nr. 23, die Eheleute *Ernst und Helene Rimml* ihre Goldene Hochzeit.

Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner überbrachte im März gemeinsam mit Bürgermeister Rupert Hosp und Vizebürgermeister Markus Kirschner den beiden die Glückwünsche des Landes Tirol. Bürgermeister und Vize-Bürgermeister schlossen sich mit den Glückwünschen der Ge-

meinde an. Das nicht immer einfache Arbeiten auf dem extrem gelegenen Hof war Gesprächsthema beim anschließenden gemütlichen Huangart.

Ernst Rimml war dreißig Jahre lang als Forstarbeiter bei der Gemeinde beschäftigt, lange Zeit aktiver Musikant bei der Musikkapelle Zaunhof und auch als Pfarrkirchenrat tätig.

Dem „goldenen Paar“ wünschen wir weiterhin gute Gesundheit und noch viele gemeinsame Jahre!



v. l. Vize-Bgm. Markus Kirschner, Bgm. Rupert Hosp, Helene und Ernst Rimml, BH Dr. Raimund Waldner (Foto: Rimml)

Wir gratulieren!

Eine „Neunzigerin“ in Stillebach

(HR) Frau **Paula Walser**, Stillebach 83, feierte am 2. März dieses Jahres ihren 90. Geburtstag. Als Gratulanten zu diesem „runden Ehrentag“ stellten sich bei der familiären Feier im Hotel Vier Jahreszeiten in Mandarfen auch Pfr. Paul Grünerbl und Vizebürgermeister Markus Kirschner ein.

Der „jüngsten Neunzigerin“ unserer Gemeinde alles Gute! Möge auch ihr gesunder Zustand weiterhin halbwegs erträglich bleiben!

Frau Walser erweitert die Runde der NeunzigerInnen in der Gemeinde auf derzeit fünf Mitglieder:

Eiter Raimund - Pfirmühl 40 - geb. 03.12.1913;

Auer Gabriele - Eggenstall 36 - geb. 01.01.1914;

Neururer Maria - Köfels 108 - geb. 13.09.1914;

Melmer Klara - Moosbrücke 88 - geb. 13.04.1916;

Walser Paula - Stillebach 83 - geb. 02.03.1918;



v. l. Paula Walser, Vize-Bgm. Markus Kirschner und Othmar Walser (Foto: privat)

Pfarr(er)fest

Cons. Paul Grünerbl 30 Jahre Pfarrer in St. Leonhard

Am 20. Jänner 2008 feierte Dekan Paul Grünerbl sein 30-jähriges Jubiläum als Pfarrer bei uns in St. Leonhard. Es war 1978 als er als junger Priester zuerst die Pfarre St. Leonhard und Plangeross und 8 Jahre später auch die Pfarre Zaunhof übernahm. In diesen 30 Jahren taufte er mehr als 604 Kinder, schloss 220 Ehen und verabschiedete über 270 Menschen bei ihrem letzten Weg. Seit September 2007 betreut er auch Jerzens und wacht somit über ungefähr 2.500 Schäfchen.

Der Tag dieses Jubiläums wurde mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche

drei Pfarreien der Gemeinde. Im Anschluss an die Messe feuerte die Schützenkompanie St. Leonhard zu Ehren Paul Grünerbls einen Salut, und die Musikkapelle spielte für ihn auf.

Die weitere Feier fand im Gemeindesaal statt, wo OSR Heinz Neuner durch das Programm führte. Neben zahlreichen Ehrengästen und vielen versammelten Bürgern der Gemeinde war auch der Pfarrgemeinderat von Jerzens vertreten. Sechs Kinder trugen auf sehr lustige und unterhaltsame Weise ein von SR Anna Eiter verfasstes Gedicht vor. Pfarrgemeinderat



v. l. Pfarrer Dekan Paul Grünerbl, Bgm. Rupert Hosp und Bgm. Josef Reinstadler (Fotos: Gundolf)

braucht“. Neben seiner Tätigkeit als Seelsorger war er auch Religionslehrer in allen drei Volksschulen bis zum Jahre 2007. An allen drei Hauptkirchen und an der Wallfahrtskirche Maria am Bichele hat er Renovierungsarbeiten durchführen lassen. Mit Beginn der Aufzeichnungen um 1646 ist Paul Grünerbl der 55. Geistliche in St. Leonhard. Seit 1996 bekleidet Pfarrer Paul Grünerbl auch das verantwortungsvolle Amt des Dekans von Imst. Die Bürgermeister Rupert Hosp und Josef Reinstadler richteten nette Grußworte an unseren Herrn Pfarrer. Dekan Paul Grünerbl zeigte sich in seinen anschließenden Worten sichtlich gerührt. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Musikkapelle St. Leonhard und Zaunhof gemeinsam und danach das Duo „Leni und Werner“. Da unser Pfarrer mit seinen vier Pfarrgemeinden ein großes

Gebiet zu betreuen hat und daher viel mit seinem Auto unterwegs sein muss, übergab ihm der Pfarrgemeinderat und die politische Gemeinde einen Tankgutschein in ansehnlicher Höhe. Der Erlös aus dem Pfarrfest kommt der anstehenden Kirchenrenovierung zu Gute.

Christian Payer



v. l. Daniel Payer, Laura Schranz, Florian Neururer, Sabrina Walser und Armin Haid beim Vortragen des nebenstehenden Gedichtes

St. Leonhard begonnen. Paul Grünerbl selbst und Diakon Rauch zelebrierten die Messe in einem vollen Haus. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von der neu gegründeten Chorgemeinschaft Innerpitztal, mit Mitgliedern aus allen

Heinrich Schranz aus Zaunhof berichtete in seiner Laudatio über wichtige Ereignisse und amüsante Begebenheiten im Leben unseres Pfarrers. In diesen 30 Jahren hat er nahezu 500.000 km zurück gelegt und sechs Autos „ver-

*Der Glaube
ist eine sechste Art
von Sinn,
der wirksam wird,
wenn die Vernunft
versagt.*

Mahatma Gandhi

Pfarrer Paul Grünerbl 30 Jahre in St. Leonhard

Wir wünschen uns, dass heute läuten die Kirchenglocken, um alle Gläubigen, alle Schäflein von St. Leonhard hierher zu locken!

Heut feiert nämlich unser Pfarrer, unser Ehrenbürger, ein ganz besonderes Fest, drum sind versammelt ganz viele, auch ganz besondere Gäst!

Unser Herr Dekan Paul Grünerbl ist seit 30 Jahren in St. Leonhard zu Haus, dafür gebührt ihm ein tausendfaches Vergeltsgott und ein Riesen - Riesenapplaus!

Unsere Eltern erzählten uns von einem schüchternen, schlanken Mann, der 1978 als junges Priesterlein zu uns nach St. Leonhard kam! Fesch, dunkelhaarig, elegant gekleidet, hat er sich nach Paulas Schnäpschen im Gasthof "Liesele" präsentiert, mit so einem Geistlichen haben sich der Bürgermeister Möderle und alle St. Leonharder wirklich nicht geniert!

Der junge HERR musste zuerst zwei, dann drei Pfarreien gleichzeitig betreuen und verwalten, und viele Gottesdienste und Feierlichkeiten präzise gestalten! Seine Predigten waren von Anfang an perfekt und von überzeugender Religiosität geprägt, kaum ein Ereignis, und war es noch so schwer, hat an seinen Nerven gesägt.

*Unser Jubilar gilt als ruhig, pünktlich und gewissenhaft, was ihm die Achtung all seiner Schäflein verschafft!
Taufen, Erstkommunion, Hochzeiten und auch Beerdigungen bereitet er mit viel Einfühlungsvermögen vor; neben der hohen Belastung behält er meistens seinen guten Humor!*

Bei einem oder zwei oder drei Glaserln Wein, da fallen ihm bei verschiedenen Vereinsfeiern recht lustige Geschichten ein! Beim Essen gilt er als mäßig besonnen, bei Pitztaler Krapfen aber sind seine guten Vorsätze verronnen!

Bei Gipfelmessen und Almsegnungen tut er wie Gämsen die Gipfel erklimmen, im Winter versucht er beim Langlaufen - in der Frauenrunde - seinen Körper zu trimmen! Nach seiner Wahl zum Dekan, das war ein besonderer "Gag", nahm er den Imstern sogar den Dekanatssitz weg!

30 Priesterjahre gehen nicht spurlos vorbei, ob feiner Anzug oder bequemer Pullover ist ihm einerlei! Die Pullover benötigen allerdings ein bisschen mehr Wolle, für die Anzüge schneidet der Schneider mehr Stoff von der Rolle!

*Wo sind seine Kopfhare nur geblieben? Die hat ihm wahrscheinlich der viele Stress vertrieben! Wir lieben unseren Herrn Pfarrer in jeder Fasson!
Der HERR - außer Jerzens - ihn vor weiteren Pfarreien verschon! Herr Dekan, möge Gottes reichlicher Segen, dich weiterhin begleiten auf all deinen Wegen.*

Eine Bitte hätten wir noch, eine große an dich: Bleib immer bei uns, verlass St. Leonhard nicht!

Wir alle, wir danken dir von ganzem Herzen! Verzeih uns aber auch die von uns - dir - zugeführten Schmerzen! Der HERR schenke dir ein zufriedenes, langes Leben! Bitte, verweh uns nie dein Wohlwollen, begleite uns dein Leben lang mit deinem Segen!

NATURPARK KAUNERGRAT NEWS

PITZTAL ▲ KAUNERTAL

Wertvoller denn je!

...unter diesem Titel hat sich eine Arbeitsgemeinschaft zwischen den Tiroler Schutzgebieten, dem Tourismus, der Umweltabteilung des Landes und der Tirolwerbung formiert. Ziel dieser ARGE ist es, die Bedeutung der Naturparks für die regionale Entwicklung und im Besonderen für die Belebung des Sommertourismus zu stärken.

Auch der Naturpark Kaunergrat ist mit den Tourismusverbänden der Region in dieser starken Gruppe vertreten. Und die Arbeitsgemeinschaft hat sich viel vorgenommen. Ihr ehrgeiziges Ziel: Bis zum Jahr 2020 sollen die Naturparks in Tirol zu den führenden Modellregionen für das Miteinander von Naturschutz und Tourismus in Europa gehören. Um das zu erreichen hat die **Arbeitsgemeinschaft** neben einer gemeinsamen Strategie und verbindlichen Leitlinien sehr konkrete Maßnahmenpakete erarbeitet:

* **Aufbau** einer professionellen Besucherlenkung, um ein möglichst konfliktfreies Nebeneinander von Bewahren, Schützen und Nützen zu ermöglichen;

* **Intensivierung** der Zusammenarbeit mit Naturparkpartnerbetrieben in der Region (mit einheitlichen Kriterien zur Qualitätssicherung);

* **Gestaltung** von Aussichtsplätzen;

* **... und** die Einrichtung von Besucher- und Informationszentren. Mit der neuen Kooperation zwischen den Tiroler Naturparks können die

zur Verfügung stehenden Ressourcen gebündelt und wichtige Erfahrungen zum Nutzen aller ausgetauscht werden. Der Naturpark Kaunergrat hat bereits mit der Umsetzung des Arbeitsprogrammes begonnen. So sollen schon bald neue Wege unserer Gästen die Orientierung, zu Tirols erstem Naturparkhaus am Gachenblick, erleichtern.



Foto: Naturpark Kaunergrat

10 Jahre Naturpark Kaunergrat (Pitztal-Kaunertal)

Gründung des Vereins im Mai 1998 / Offizielle Anerkennung durch die Tiroler Landesregierung im Juli 2003;

Der Naturpark Kaunergrat blickt auf zehn spannende und erfolgreiche Jahre zurück und lädt alle ein, das Jubiläum gebührend zu feiern! Unser Fest findet am **19. und 20. Juli 2008** beim Naturparkhaus Kaunergrat am Gachenblick statt. Mit uns feiern Musik- und Trachtengruppen aus den Naturparkgemeinden und unsere Bauern aus der Region verwöhnen mit ihren „Köstlichkeiten vom Kaunergrat“. Für besondere Un-

terhaltung sorgen befreundete Künstler aus der Schweiz. Mit ihren Motorsägen lassen sie vor Ort lebensgroße Tiere und Fabelwesen aus Wurzelstöcken und Baumstämmen entstehen! Mehr zum Festprogramm findet ihr unter: www.kaunergrat.at.

Direktvermarktung im Naturparkhaus

Die Vielfalt und Schönheit des Naturparks Kaunergrat sind zu großen Anteilen aus der traditionellen Landwirtschaft durch die bäuerliche Bevölkerung entstanden. Der Erhalt dieser Kulturlandschaft samt ihrer einzigartigen Lebensräume ist ein wichtiges Ziel und permanente Aufgabe der Naturparkarbeit und kann nur in enger Zusammenarbeit mit den bäuerlichen Betrieben umgesetzt werden. Der Naturpark Kaunergrat setzt sich daher schon seit seiner Entstehung für eine gute Zusammenarbeit in der Region ein und hat bereits einige Schritte zur Stärkung der Direktvermarktung von Produkten aus der Naturparkregion gesetzt. Mit dem Start der Direktvermarktung im Naturparkhaus bietet sich allen Produzenten von bäuerlichen Produkten, als auch von bäuerlichem Handwerk, eine weitere Möglichkeit zu Vermarktung. Auch für die Verarbeitung in unserer Gastronomie suchen wir noch regionale Produkte.

Alle, die sich dafür interessieren, werden hiermit aufgefordert, sich bei der Naturparkverwaltung zu melden!

Großmutter's Rezepte sind gefragt!

Klaus Wechselberger, unser Pächter im Naturparkhaus, möchte seine Speisekarte um traditionelle Gerichte aus der Region erweitern. Wer glaubt, ein Rezept für eine regionale Speise zu besitzen, die sich unbedingt auf der Speisekarte des Cafe-Restaurants Gachenblick finden sollte, wendet sich bitte an Klaus Wechselberger (Tel. 0664 / 440 85 52 oder 05414 / 20 160). Wir hoffen auf viele Zusendungen - für alle, die uns Rezepte zukommen lassen, gibt es eine kleine Überraschung als Dank!

Der Naturpark lebt durch seine Mitglieder!

Schon mit einem Beitrag von 15 Euro können Sie Mitglied im Naturparkverein Kaunergrat (Pitztal-Kaunertal) werden. Ihre Mitgliedschaft ist eine Wertschätzung für unsere Arbeit und hilft uns bei der Umsetzung unserer Projekte. Als Dankeschön zahlen Sie bei allen Naturparkveranstaltungen (Sommer- und Winterprogramm) nur den halben Preis! Wenn Sie Mitglied im Verein Naturpark Kaunergrat werden wollen, bitten wir um einen kurzen Anruf oder ein E-Mail (05449 / 63 04; naturpark@kaunergrat.at). Unsere Jahresbeiträge sind: Einzelmitgliedschaft (15,- Euro); Vereine und Kleinbetriebe (74,- Euro); Gewerbebetriebe (148,- Euro); Auf ein gutes und erfolgreiches Miteinander!

Pitztaler Gletscherbahn

Tourismus-Dankgottesdienst * Gletscherhochzeit * Bahninformationen

Erste Gletscherhochzeit im Pitztal für Deutsches Paar - Premiere: Trauung im Schnee auf 2.900 m

Den Mai als traditionellen Hochzeitsmonat hat jetzt ein Düsseldorfer Paar genutzt, um sich in ungewöhnlicher Umgebung kirchlich trauen zu lassen. Als begeisterte Skifahrer haben sie sich die *Kapelle des Weißen Lichtes* auf 2.900 m am Pitztaler Glet-

Touristiker des Tales, Gäste aus nah und fern, Gesellschafter und Mitarbeiter zum traditionellen Tourismus-Dankgottesdienst bei der von Prof. Rudi Wach geschaffenen Gletscherkapelle am Ende der Skisaison.

Mehr als 400 Gäste nutzten die Freifahrtmöglichkeit, um die Messe zu besuchen oder um beim Benni Raich Fanclub Skitag noch einige



Benni Raich mit David Zwilling beim Eintrag ins Friedensbuch
(Fotos: Gletscherbahn)



v. l. Pfarrer P. Grünerbl, Pfarrer Mag. O. Gleinser und Diakon Tangl beim Tourismus-Dankgottesdienst

scher für ihre Hochzeit ausgesucht. Für Dekan Paul Grünerbl als zuständiger Pfarrer war dieser Wunsch von *Carmen und Norbert Hussmann* ebenso ungewöhnlich, wie für die begleitende Hochzeitsgesellschaft. Ob sich damit ein eigenes Segment des Tourismus im Schnee entwickeln wird, kann Gletscherbahnmanager Mag. Willi Krüger noch nicht zuverlässig beantworten.

Saisonausklang am 18. Mai 2008

Seit Jahren treffen sich die

Schwünge im späten Neuschnee zu machen. An diesem Tag hatte auch David Zwilling erstmals zu einer Sportlerwallfahrt aufgerufen und legte ein besonderes Friedensbuch zur Eintragung auf. Das ORF Frühlingmagazin berichtete österreichweit von dieser gelungenen Veranstaltung. Die Organisatoren Heinrich Schranz und Rupert Staggl hatten den Ablauf mit viel Liebe vorbereitet, konnten jedoch das Schneetreiben nicht verhindern. Daher wurde die Messe im

Bergrestaurant gefeiert. Im Rahmen des Dankgottesdienstes gedachten alle des tödlich verunglückten Mitarbeiters Hanspeter Möderle und des PGB-Gesellschafters der ersten Stunde Ernst Pittl aus Fulpmes.

Termine:

Sonntag, 22. Juni 2008:

Beginn des Riffelseebahn Sommerbetriebes bis 5. Oktober 2008;

Sonntag, 6 Juli 2008:

Beginn des sommerlichen Ausflugsbetriebes am Pitztaler Gletscher; jeden Freitag 7.00 Uhr Bergsteiger Frühfahrt mit Pitzexpress;

ab ca. 13. September 2008:

Beginn des Gletscherskibetriebs bis 24. Mai 2009;

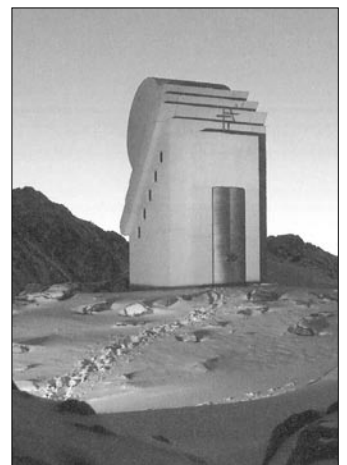
ab ca. 1. Dezember 2008:

Beginn des Riffelsee Skibetriebs bis ca. 19. April 2009;

Mag. Willi Krüger

*Für beides danken:
für das,
was wir haben,
und für das,
was wir
nicht brauchen.*

Josef Geyer



Kapelle des Weißen Lichtes

Tourismussplitter

Ausstellung „Ein Tal wächst - 100 Jahre Tourismus im Pitztal“

Wir dürfen uns freuen - und können im Pitztal auf eine sehr erfolgreiche Wintersaison 2007/2008 zurückschauen! In der Gemeinde St. Leonhard wurde ein Nächtigungsplus von 5,7 % erreicht! Damit konnte in St. Leonhard das beste Winterergebnis seit Bestehen des TVB Pitztal erzielt werden. Im gesamten Pitztal können wir ein Plus von 4,5 % vorweisen. Das zweitbeste Ergebnis seit Bestehen des TVB Pitztal.

16. Pitztaler Schneefest

Wiederum ein großartiges Fest war das Pitztaler Schneefest 2008. Schon am Beginn mit dem Eintreffen aus luftiger Höhe von Benni Raich



Bei der Eröffnung der Tourismusausstellung im Gemeindesaal. Brigitta Gundolf (links) und Indra Mattle (rechts) mit dem Pitztaler Dreiklang (Fotos: Schwarz)

(bei manchen) fort bis in die frühen Morgenstunden. Apropos Stimmung: Da geizten

den „Jungen Zillertaler“ und „Jetzendorfer Hinterhofmusikanten“ gab es auch heuer wieder Musik vom Feinsten. Vor allem erfreulich ist aber, dass durch dieses Fest ein Reinerlös von mehr als 13.000,- EUR erzielt wurde, der an verschiedene Vereine der Gemeinde St. Leonhard und an den Sozialsprengel Pitztal übergeben werden konnte.

Was tut sich in den Sommermonaten?

Mit dem *Gletschermarathon Pitztal - Imst*, der am **29. Juni** mit Start in Mandarfen durch das gesamte Pitztal verläuft und in Imst endet, gehen wir heuer bereits zum dritten Mal an den Start. Wir bitten jetzt schon ALLE, die Läufer auf der Strecke gebührend anzufeuern!

Mit der *Steinbock Wander- und Erlebniswoche* vom **19. bis 26. Juli** und dem *Steinbockwandertag* am **20. Juli** wollen wir mit den fünf Ele-

menten Natur, Kultur, Sport, Erlebnis und Genuss den Einheimischen und Gästen das Pitztal näher bringen. Zahlreiche Höhepunkte warten in dieser Woche auf die Besucher: Ein „klangvoller Nachmittag“ mit einheimischen Musikgruppen, ein „duftender“ Kräuterworkshop, geführte Wanderungen rund um das Thema „einheimische Wildtiere“, ein Fotoworkshop mit Reinhard Hölzl, uvm. Erstmals veranstaltet wird heuer ergänzend zum Steinbockwandertag die „erste Pitztaler *Steinbock-trophy*“ am **10. Juli**. Der Pitztaler *Wanderherbst* findet vom **31. August bis 26. September** statt.

Die Highlights dieser Veranstaltungsreihe sind sicherlich die Sonnenaufgangswanderungen und die geführten Touren ins „Ewige Eis“.

Nähere Informationen zu den zahlreichen Veranstaltungen finden Sie unter:

www.pitztal.com



Die Chronisten: v. l. Daniel Schwarz (Arzt), Brigitta Gundolf (St. Leonhard), Indra Mattle (Jerzens) und Herbert Raggl (Arzt)

und LR Bodner kamen die zahlreichen Besucher dieses Festes in Feierlaune. Diese gute Stimmung setzte sich

die Mandarfer Wirtsleute auch beim 16. Pitztaler Schneefest nicht mit großen Namen: Mit Helene Fischer,

Ein Tal wächst - 100 Jahre Tourismus im Pitztal

„Nur wer seine Wurzeln kennt, kann zielgerichtet in die Zukunft gehen“. Dies ist ein sehr passendes Sprichwort zur Ausstellung, die am 18. Mai im Gemeindesaal St. Leonhard eröffnet wurde. Tourismus hat für mich im Wesentlichen drei Aspekte.

Tourismus ist Bildung und ein Beitrag zum Frieden.

Nicht nur ein Reisender bildet sich, wenn er „fremde Orte“ besucht und dort Urlaub macht. Auch für uns „Bereiste“ ist es immer wieder eine gute Gelegenheit, mit anderen Kulturen und mit Menschen, die eine andere Art der Lebensgestaltung haben, in Kontakt zu treten und mit Ihnen zu diskutieren.

Tourismus heißt Gastfreundschaft und Dienen.

Und damit meine ich nicht ein unterwürfiges Dienen sondern ein Dienen auf selber Augenhöhe. Wir haben aber als Gastgeber, und das



Aus der Chronik von St. Leonhard - Gasthof Alte Post, Scheibe, um 1944.

sind wir alle, die Aufgabe, den Gästen mit Respekt zu begegnen.

Tourismus ist aber auch Wirtschaft.

Beim Betrachten der Ausstellung fällt sofort auf, wie die Entwicklung des Wohlstandes im Pitztal mit der Entwicklung des Tourismus im Pitztal einhergeht.

Wir haben keine großartigen anderen Möglichkeiten, unser „tägliches Brot“ mit an-

deren Wirtschaftszweigen zu verdienen. Für uns ist der Tourismus daher eine große Chance, auch in Zukunft einen gewissen Wohlstand im Tal zu behalten. Ich lade alle herzlich ein, diese Chance zu erkennen und dafür zu arbeiten, dass wir auch noch in 100 Jahren einen florierenden Tourismus im Pitztal haben. Gerne nütze ich die Gelegenheit mich bei den Chronisten Indra Mattle, Brigitta Gundolf, Herbert Raggl und Daniel Schwarz, den Mitar-

beitern im Gemeindeamt St. Leonhard und allen weiteren Helfern zu bedanken! Ohne deren Engagement wäre diese wertvolle Ausstellung nicht möglich gewesen.

Der Sommer ist für viele auch die Zeit der Erholung und des Urlaubs. Ich wünsche allen einen schönen Sommer in der herrlichen Pitztaler Natur!

**Gottfried
Ennemoser-Hilger
GF TVB Pitztal**

Musterung

Jahrgang 1990

von links:

Bgm. Rupert Hosp,
Fabian Melmer,
Rene Walser,
Renaldo Gabl,
Ronald Neururer
Patrik Eiter;

nicht auf dem Bild:

Sebastian Santeler,
Mario Melmer;

Foto: Gemeinde Jerzens



*Frohsinn
und Zufriedenheit
sind
große Verschönerer
und
berühmte Pfleger
von jugendlichem
Aussehen.*

Charles Dickens

Wie alles begann ...

(HN) Stammgäste des Pitztales erzählen von ihren Eindrücken und Erlebnissen ihrer oftmaligen Aufenthalte und lassen Erinnerungen wach werden. So kommt diesmal Familie Keppler aus Stuttgart zu Wort, deren Eltern seit den 50er Jahren in der Pension „Wildspitzblick“ (wie sie

lange hieß) ihren Urlaub verbringen. An die fünfzig Mal war die Familie - inzwischen in vierter Generation - hier zu Gast - das nächste Mal im August dieses Jahres. Herr Keppler schreibt:

„Wie es früher einmal war

Ich selbst kann einen Zeitraum von etwas mehr als 30 Jahren überblicken. Als ich das erste Mal ins romantisch enge Pitztal kam, war ich froh, dass ich nur einen Renault R4 hatte. Die Straße war eng, teilweise noch mit Ausweichstellen, denn wenn der Bus, hier Postauto genannt, kam, wurde es eng. Manchmal wusste ich nicht, ob und wie es weiter geht, weil die Berge so eng standen und heute noch stehen, dass ich dachte, die Straße hätte keinen Platz mehr. Die Brücke, die im Straßenverlauf hinter Schön über die Pitze führt, war einspurig, man musste also schauen, ob Gegenverkehr kommt und ob er anhält, oder ob ich selbst vor der Brücke anhalten muss. Folgt man dem Straßenverlauf taleinwärts, ging es rechtwinklig über eine Steinbrücke (Anm. d. R.: beim „Gangle“ in Zaunhof). Links und rechts der Fahrbahn waren Mauern und das Postauto passte gerade noch durch. In Fahrtrichtung St. Leonhard führte sogar ein Feldweg vor der Brücke parallel zur Pitze weiter nach Ortsteil Boden. War einer zu schnell unterwegs, konnte er diesen Feldweg als Ausweich- und Bremsstrecke benutzen. Heute ist diese Stelle durch einen Tunnel und eine neue breite Brücke

entschärft.

Wir waren einmal auf Urlaub in Stillebach und mein Sohn kam später nach. Es war schon lange dunkel, als er das Pitztal erreichte. Er erzählte nachher, als er angekommen war, dass er immer auf die rechtwinklige Brücke wartete, aber dann plötzlich, ohne sie passiert zu haben, in Stillebach war. Den Tunnel und die neue Brücke hatte er gar nicht bemerkt, denn sie war für uns immer ein markanter Punkt.

Zur damaligen Zeit hatte die Hotel-Pension Wildspitzblick, wie damals der Stillebacherhof hieß, weil das der einzige Punkt im ganzen Pitztal ist, von dem aus man die Wildspitze, den höchsten Berg Tirols, sehen kann noch nebenher Landwirtschaft. Es gab Kühe und Schweine, auch Hühner waren da. Die Kühe grasten auf den Wiesen im Tal und an den Hängen und lieferten jeden Tag frische Milch, die Schweine bekamen, was Kühe und Gäste übrig ließen (war damals noch möglich, heute nicht mehr!) und die Hühner lieferten die frischen Eier oder auch Fleisch. Die Milch ließ sich auch zu Butter rühren und außerdem gab es manchmal ein Schlachtfest, wenn ein Schwein oder eine Kuh geschlachtet wurde. Da



Stillebacherhof bzw. Wildspitzblick um 1930 (Foto: privat)

kam dann ein Metzger ins Haus und alle Familienmitglieder halfen mit. Auch ein Küchen- und Gemüsegarten war vorhanden. Er lieferte die Kräuter, Salat und Gemüse für die Küche. Auf einem Acker wurden Kartoffeln angebaut, die reichten dann das ganze Jahr. Die Gästezimmer waren sehr einfach. Ganz am Anfang hatten die Betten noch Strohmattentzen, was auch nicht das Schlechteste war. Sie wurden nach und nach durch Textilmatratzen ersetzt. Die Betten jedenfalls waren schön breit. Anstatt Bad oder Dusche war ein Waschbecken (oder Waschtisch) vorhanden, wenn überhaupt, dann aber nur Kaltwasser, denn viele Zimmer hatten keinen Wasseranschluss. Dafür gab es dann Etagenwaschraum und Etagenbad. Auch das änderte sich mit der Zeit

auf den Stand, den wir heute haben. An Aufzug oder Lift war nicht zu denken, dafür gab es ein großes Treppenhaus (hier heißt es Stiegenhaus), in dem man sich sportlich betätigen konnte und das Urlaubsgepäck selber hinauf trug. Da überlegte sich vielleicht mancher, wie viel er mitnimmt. Heute ist die Gepäckgewichtsbegrenzung der einzelnen Fluggesellschaften oder der Kofferraum des Autos das Maß. Die Gäste durften bei der Heuernte mithelfen, das Heu wenden oder zusammenrechen. Josef Walser (Vater von Siegfried Walser) setzte es dann auf die „Stanger“, die einfach in den Boden geschlagen wurden, dass es gut austrocknen konnte. Dreibeinige Böcke, wie man sie bei uns kennt, können nur bis zu einer bestimmten Schräge >

der Wiese verwendet werden, da ist es dann bequemer, gleich überall „Stanger“ zu nehmen. Im Tal konnte das Gras mit einer Mähmaschine, am Hang und auf der Almwiese musste es mit der Sense gemäht werden. Das Heu wurde dann mit einer Trage auf dem Rücken heruntergetragen oder im Winter mit dem Schlitten zu Tal gebracht. An Bergbahnen gab es nur den Riffelseessel-

lift. Die Verpflegung zu den Hütten musste getragen werden. Das Leben war hart und man musste schwer arbeiten.

Familie Martin Keppler

*Jeder Tag ist ein
neuer Anfang.*

Thomas Stearns Eliot



Familie Keppler / Schneller und Gastgeber Siegfried Walser bei einer Rast auf der Tiefentalalm (Foto: Keppler)

VVT Pitztal ab 1. Juni 2008

Vorerst leider nur in eingeschränkter Form!

(HR) Der **VVT Pitztal, ein Verkehrskonzept für das ganze Pitztal**, ging mit 1. Juni in Betrieb. Dieses Verkehrssystem, eine stündliche Verkehrsverbindung Imst - Mittelberg mit der Anbindung der Strecken Wald - Leins und Piller ist eine schon lange angestrebte Einrichtung für den Personennahverkehr unseres Tales.

Alle Regionen Tirols, in denen ein solches System bereits läuft, sind sehr zufrieden und glücklich darüber. Seit dem Spätherbst 2003 war man gemeinsam bemüht, dieses Verkehrssystem auch für unser Tal einzurichten. Der VVT Pitztal beinhaltet **Fahrleistungen in der Gesamthöhe von mehr als 1,9 Millionen Euro**, zu dem das Land einen Beitrag von etwas mehr als 700.000 Euro zuzahlt. Unsere eigenen Talbeiträge dazu machen aus:

TVB Pitztal 400.000,- Euro, Pitztaler Gletscherbahn 400.000,- Euro, Hochzeiger Bergbahnen 320.000,- Euro, Pitztaler Gemeinden mit Piller 120.000,- Euro.

Vorerst hat dieses System



Die Vertreter der Gemeinde St. Leonhard im Pitztal (Bgm. Rupert Hosp, Vize-Bgm. Markus Kirschner, Josef Möderle), Bgm. Siegfried Neururer, GF und Obmann des TVB, Mag. Willi Krüger, sowie die Vertragspartner des VVT vor dem Gemeindeamt St. Leonhard im Pitztal (Foto: privat)

allerdings noch einen Schönheitsfehler: Die Hochzeiger Bergbahnen sowie die beiden Gemeinden Wenns und Jerzens haben dem Vertrag noch nicht zugestimmt, weil sie sich durch diese Weigerung eine Beschleunigung für einen positiven Bescheid zum Ausbau des Wennerberges von Seiten des Landes erhoffen. Daher fährt vorerst nur ein „eingeschränkter VVT Pitztal“, bei dem die Leistungen Jerzens - Hochzeiger nur in einem Mindestausmaß gefahren

werden. Die Hochzeiger Bergbahnen und die beiden säumigen Gemeinden Wenns und Jerzens haben noch Gelegenheit bis 1. September, sich nachträglich in das Gesamtsystem VVT Pitztal einzuklinken, ansonsten sie später mit höheren Beiträgen zu rechnen haben. Zur vereinbarten gemeinsamen Unterzeichnung der notwendigen Verträge zum VVT Pitztal am Freitag, 16. Mai 2008, im Gemeindeamt St. Leonhard sind die Hochzeiger Bergbahnen und die Gemein-

den Wenns und Jerzens gar nicht erst erschienen. Der eingeschränkte VVT Pitztal wurde inzwischen von allen übrigen Vertragspartnern unterzeichnet und mit den entsprechenden Beschlüssen abgesegnet. Es bleibt zu hoffen, dass letztlich auch die noch fehlenden Vertragspartner ihre politischen Spielereien aufgeben und einsehen, dass der VVT Pitztal in vollem Umfange eine einmalige und tolle Sache für das gesamte Pitztal, für Einheimische und Gäste ist!

Currys

(HT) Beim Begriff „Curry“ treten oft Missverständnisse auf. Die Briten leiteten dieses Wort vom indischen „Kari“ ab und benannten eine Gewürzmischung danach. In Indien, dem Ursprungsland der Currys, wird damit jedoch eine ganz bestimmte Zubereitungsart bezeichnet, bei der Gemüse, Fleisch oder Meerestiere mit duftenden Gewürzen meist in einer Joghurtsauce geschmort werden. In Indonesien haben die Currys

Chapati - indisches Fladenbrot: 300 g Mehl, 2 EL Ghee (Butterschmalz), 1 TL Salz, 170 ml Wasser;

Alles zu einem glatten Teig verarbeiten, mindestens 10 Minuten gut durchkneten. Den Teig zu einer Kugel formen, mit einem feuchten Tuch abdecken und etwa 20 Minuten rasten lassen. Den Teig in 12 gleich große Stücke teilen und diese zu kleinen Kugeln formen. Die Teigkugeln, auf der mit Mehl bestäubten Arbeitsfläche, zu dünnen Fladen ausrollen. Die Fladen in einer sehr heißen beschichteten Pfanne ohne Fett auf jeder Seite 1 Minute backen, bis sie hellbraun sind. Schmeckt am besten, wenn es knusprig aus der Pfanne kommt.

Karfiolcurry mit Zucchini und Karotten: 1 kleiner Karfiol, 6 kleine Karotten, 4 Frühlingszwiebeln, 4 kleine Zucchini, 1 rote Chilischote, 3 EL Butterschmalz, Safranfäden, 2 TL Currypulver, 1/2 TL geriebener Ingwer, 400 ml Kokosmilch, Saft von 1/2 Zitrone; Den Karfiol putzen, waschen und in Röschen teilen. Die Karotten schälen, längs halbieren und schräg in etwa 4 cm lange Stücke schneiden. Die Frühlingszwiebeln putzen, waschen und auch in etwa 4 cm lange Stücke schneiden. Die Zucchini putzen, waschen und längs vierteln, in 4 cm lange Stücke schneiden. Die Chilischote putzen, waschen und in feine Ringe schneiden. Eventuell die Kerne vorher entfernen, da diese meist sehr scharf sind. Den Karfiol in kochendes Salz-

wasser geben und bissfest garen. Nach 3 Minuten Karotten und nach weiteren 2 Minuten Frühlingszwiebel und Zucchini dazugeben und mitgaren. Das Gemüse in ein Sieb abgießen und abtropfen lassen. Das Butterschmalz in einem Topf zerlassen, Chili, Safran, Ingwer und Currypulver einrühren. Das Gemüse hinzufügen und unter Rühren etwa 4 Minuten mitbraten. Mit Salz und Pfeffer würzen. Die Kokosmilch und den Zitronensaft dazugießen und kurz aufkochen lassen. Mit Basmatireis oder Chapati servieren. Ein kleiner Tipp! Mit der Chilischote am Anfang etwas sparsamer umgehen, man kann immer noch nachschärfen. Oft reicht ein viertel der Schote schon aus.

Kartoffelcurry mit Tomaten und Cashewkernen: 500 g kleine Zucchini, 300 g Tomaten, 1 kg fest kochende Kartoffeln, 1 Zwiebel, 20 g Ingwer, 1 Knoblauchzehe, 2 EL Butterschmalz, 1 EL Currypulver, 1 TL gem. Kümmel, 1/2 L Gemüsesuppe, 100 g Cashewkerne (oder Erdnüsse); Die Zucchini putzen, waschen und in mundgerechte Stücke schneiden. Die Tomaten waschen, halbieren und in Spalten schneiden, dabei die Stielansätze entfernen. Die Kartoffeln schälen und in Würfel schneiden. Die Zwiebel und den Knoblauch schälen und in feine Würfel schneiden. Den Ingwer schälen und fein reiben. Das Butterschmalz in einem großen Topf zergehen lassen und die Kartoffeln darin rundum anbraten. Die Zucchini dazugeben und

einen besonders milden Geschmack, da hier anstelle von Joghurt (ist in diesem Land unbekannt) Kokosmilch verwendet wird. Das bei uns bekannte Currypulver besteht aus bis zu 20 verschiedenen Gewürzen. Seine gelbe Farbe erhält es durch Kurkuma. Wichtige Bestandteile sind außerdem Kreuzkümmel, Kardamom, Gewürznelken, Ingwer und Zimt. Zu Currys serviert man Basmatireis oder Chapati.

ebenfalls anbraten. Zwiebel, Knoblauch und Ingwer kurz mitbraten und mit Curry, Kümmel, Salz und Pfeffer würzen. Die Tomaten und die Suppe dazugeben und den Curry zugedeckt bei schwacher Hitze etwa 15 Minuten köcheln lassen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Die Cashewkerne in einer beschichteten Pfanne ohne Fett goldbraun rösten. Beim Anrichten den Curry mit den gerösteten Kernen bestreuen.

Currygarnelen mit Kurkuma und Bananen: 1 große Zwiebel, 1 Knoblauchzehe, 3 EL Butterschmalz, 2 EL Mehl, 2 TL Currypulver, 2 TL gem. Kurkuma, 1/4 Liter Geflügelsuppe, 1 Banane, 4 EL Sahne, 1 Msp. Ingwer, 1 TL Zitronensaft, 500 g Garnelen (küchenfertig), 1/2 Bund Petersilie;

Die Zwiebel und den Knoblauch schälen und in feine Würfel schneiden. Das Butterschmalz in einer Pfanne zerlassen, Zwiebel und Knoblauch darin anbraten. Mehl, Curry und Kurkuma drüberstäuben und kurz mitbraten. Die Suppe und etwas Wasser dazugießen und 5 Minuten köcheln lassen. Die Banane schälen und mit einer Gabel fein zerdrücken. Das Bananenmus unter die Currysauce mischen. Die Sahne unterrühren und die Sauce mit Salz, Pfeffer, Ingwer und Zitronensaft würzen. Die Garnelen mit kaltem Wasser abbrausen, trockentupfen, in die Currysauce geben und 3 bis 4 Minuten garen. Die Petersilie waschen und trockenschütteln, die Blätter abzupfen und



Currygarnelen (Foto: Haid)

fein hacken. Die Curry-Garnelen auf Teller oder in Schalen anrichten und mit Petersilie bestreuen.

Hähnchencurry mit Chili: 500 g Hähnchenbrustfilet, 2 rote Zwiebeln, 3 Knoblauchzehen, 1 rote Chilischote, 20 g Ingwer, 2 EL Butterschmalz, 2 TL Currypulver (oder Indische Gewürzmischung), 400 ml Kokosmilch;

Das Hühnerfleisch waschen, trocknen und in mundgerechte Stücke schneiden. Die Zwiebel schälen und in Spalten schneiden. Den Knoblauch schälen und fein hacken. Die Chilischote putzen, halbieren und entkernen. In feine Streifen schneiden. Den Ingwer schälen und fein reiben. Das Butterschmalz in einer Pfanne zerlassen, Zwiebeln, Knoblauch, Chili und Ingwer darin anbraten. Gewürze dazugeben und unter Rühren 2 bis 3 Minuten mitbraten. Das Hähnchenfleisch dazugeben und von allen Seiten anbraten. Die Kokosmilch dazugießen und bei schwacher Hitze etwa 10 Minuten köcheln lassen, bis das Fleisch gar ist. Mit Salz abschmecken.

Guten Appetit!

Kreatives

(MB) Anregungen zum kreativen Gestalten mit Kindern

Eine besondere Blumenampel aus einem Blumenschwamm

Blumenschwämme sehen immer sehr dekorativ aus und sind auch für ganz kleine Kinder einfach zu gestalten.



Was Ihr dazu braucht:

* 1 Blumenschwamm (in jedem Blumengeschäft erhältlich) * 1 Faden zum Aufhängen * Blumensamen nach deiner Wahl * 1 Sprühflasche * 1 Zahnstocher;

Nehmt den Schwamm - die Größe und Form kann von euch bestimmt werden - und zieht als Aufhängung einen Faden durch. Den Schwamm mit der Sprüh-

flasche anfeuchten. Anschließend steckt mit Hilfe des Zahnstochers die Blumensamen hinein. Den so bespöckten Schwamm hängt ihr nun an einem für euch geeigneten Platz auf. Nun heißt es alle Tage das Schwammgärtchen zu besprühen und zu beobachten, wann es zu blühen beginnt.

Insektenschutz für Trinkgläser



Immer wieder kommt es vor, dass Fliegen, Wespen oder andere Insekten in offenen Getränken landen. Um dies zu vermei-

den, bastelt doch für euer Trinkglas einen Deckel.

Was Ihr dazu braucht:

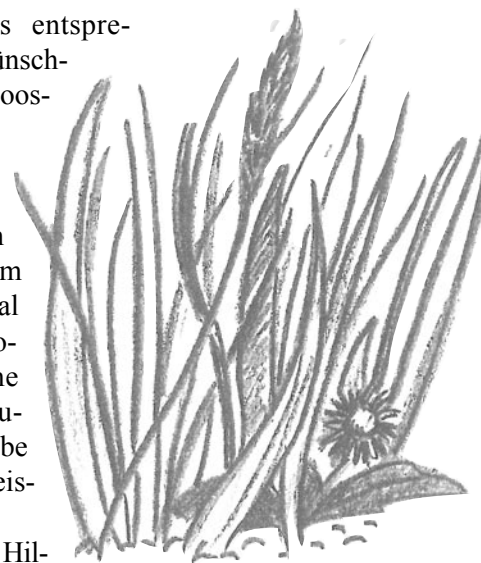
* Moosgummi oder Fotokarton in verschiedenen Farben * Bleistift * Schere * Kleber * Lochzange oder Locher;

Für jeden Deckel zeichnest du einen Kreis entsprechend der gewünschten Größe auf Moosgummi oder Fotokarton und schneidest diese aus. Danach schneide aus dem gleichen Material fantasievolle Motive wie kleine Tiere oder Blumen aus und klebe diese auf den kreisrunden Deckel. Zum Schluss mit Hil-

fe einer Lochzange eventuell noch ein kleines Loch für ei-



nen Strohhalmen anbringen und fertig ist dein Insektenschutz.



Volksschule Zaunhof

Eindrücke aus der VS Zaunhof

Begonnen hat alles im Herbst mit dem Besuch unseres Bischofs. Besonders beeindruckt haben uns Geschichten, die er aus seinem Leben erzählt hat. Vor und während der Adventzeit probten und bastelten wir sehr eifrig für das Weihnachtsspiel „Im Weihnachtswald“. Im neuen Jahr nutzten wir bald die tolle Schneelage um einen Schitag in Mandarfen abzuhalten. Eindruck machte auch der Besuch von Markus Holzer,

der für uns alle eine Trommel mitbrachte, auf der wir dann nach Herzenslust loslegten. Es dauerte nicht lange und wir fanden einen gemeinsamen Rhythmus. Zur Anschaffung neuer Lernmittel veranstalteten wir einen Osterbasar. Die selbst gebastelten Dinge fanden reißenden Absatz. Vorläufiger Höhepunkt unseres Schuljahres war die Erstkommunion am Weißen Sonntag.

Elisabeth Maaß



Besuch von Bischof Dr. Manfred Scheuer (Foto: privat)

Volksschule St. Leonhard

Rückblick und Vorschau

36 Schüler, aufgeteilt in zwei Klassen, besuchten heuer die Volksschule.

Neben den jährlich wiederkehrenden Ereignissen, wie Erstkommunion, Schulmessen, Rorate, Fahrradkursen, Wandertagen, Zahnarztuntersuchung, Besuch der Landeshauptstadt, usw. gab es einige interessante Veranstaltungen, die Freude und Abwechslung in den Schulalltag brachten.

- * Besuch des Bischofs
- * 1 Tag in Innsbruck im Advent und Besuch des Landesjugendtheaters
- * Vorführung eines preisgekrönten Films „Winky will ein Pferd“

- * Besuch eines Therapiehundes
- * ein Sporttag in Imst mit Wettbewerb
- * ein Trommelworkshop

Neu:

1. Die Klassen wurden farbig ausgemalt, der Eingangsbereich wurde freundlich mit Sitzbänken gestaltet, ein Arche-Noah-Bild mit Tieren aus Laubsägearbeiten verziert, empfängt die Schüler und Besucher.

2. An unserer Schule wurde das Projekt - *bewegte Pause* - gestartet. Liebevoll von Vätern gebastelte Stelzen wurden neben Hupf Schnüren, Reifen, Jonglierhölzern uä. von den Kindern begeistert aufgenommen.



Die Kinder im Tivoli Stadion in Innsbruck (Foto: privat)

Allen, die zum Gelingen dieses Schuljahres beigetragen haben, und allen, die unsere Schule zu einer lernintensiven, lebensnahen, kurzweiligen „Wohlfühlschule“ machen, einen herzlichen Dank!

dete! Für die großzügige Unterstützung bei Firma Mazda Santeler, bei Bäckerei Schranz, beim Gasthof Sonne „Liesele“ und bei der Gemeinde herzlichen Dank. Es war ein Tag, der den Kindern noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Volksschüler beim Bundesligaspiel in Innsbruck

Als Dank für die Teilnahme am Kreativ-Wettbewerb wurden die Schüler der zweiten Klasse von der Tirolwerbung zum Besuch des Bundesligaspiels FC Wacker Innsbruck gegen den SV Mattersburg ins neue Tivoli-Stadion eingeladen. Neben dem Besuch von Schloss Ambras waren die Kinder von den Dimensionen des neuen Stadions und der Atmosphäre mitten unter Tausenden von Fußballfans überwältigt. Wenn gleich das Spiel selbst für die Innsbrucker mit einem 5:0-Debakel en-

Hildegard Neuner



Das Arche-Noah-Bild im Eingangsbereich.

- * Schulfilmaktion Kiriku
- * Hopsi Hopper - eine unterhaltsame Sportveranstaltung
- * das Tanzstudio Loidolt ist zu Gast
- * Teilnahme am Malwettbewerb und Juniorcup der Raibas

Vorschau:

In den Sommerferien werden die Gänge und WC-Anlagen durch die Gemeindelarbeiter geweißt.

Komm, schau rein:
www.vs-leonhard.schulweb.at

*Wer mit allem Tun
 und Sinnen
 immer in die
 Zukunft starrt,
 wird die Zukunft
 nie gewinnen und
 verliert
 die Gegenwart.*

Julius Wolff

Volksschüler auf Erkundungstour im Landhaus

(HR) Im Rahmen der „Innsbruck-Aktion“ lernen jedes Jahr unsere „Viertel“ die Landeshauptstadt näher kennen. Heuer führen die Kinder der Volksschule St. Leonhard (Klassenlehrerin Marion Hosp) und die Kinder von Zaunhof (Schulleiterin Elisabeth Maaß) gemeinsam nach Innsbruck. Als „kostenlose Taxilenker“ fungierten dabei Frau Traudi Haid und Bürgermeister Rupert Hosp.

Neben der Besichtigung vieler Sehenswürdigkeiten stand ein Besuch im Landhaus auf dem Programm. Bürgermeister Hosp hatte es möglich gemacht, dass die Kinder von Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa persönlich im Parissaal des Landhauses empfangen wurden.

Der Landeshauptmann freute sich über das von den Kindern vorgetragene Lied „Tirol isch lei uans“, über das passende Gedicht und



LH Herwig van Staa mit den Pitztaler VolksschülerInnen, die von Bürgermeister Rupert Hosp sowie den LehrerInnen Elisabeth Maaß und Marion Hosp bei ihrem Ausflug nach Innsbruck begleitet wurden.

über den Strauß Alpenrosen aus dem Pitztal. Fast eine Stunde lang unterhielt sich der Landeshauptmann mit den Kindern, führte sie in sein Arbeitszimmer, beantwortete die Fragen der Kinder und überreichte jedem von ihnen eine Erinnerungsmünze mit namentli-

cher Widmung. Vorher hatte Hofrat Dr. Heinz Wieser die Kinder in den herrlichen Sitzungssaal des Tiroler Landtages geführt und ihnen in einfacher Weise aus der Tiroler Landesgeschichte erzählt.

Die Kinder bewiesen dabei, dass sie sich doch ei-

niges aus dem Unterricht gemerkt hatten.

Die Kinder aus Zaunhof und St. Leonhard werden sich noch lange an diesen netten Tag in der Landeshauptstadt und ganz besonders an den Besuch beim Landeshauptmann erinnern.

Volksschule Plangergross

Besuch im neuen Feuerwehrhaus



Am 23. April 2008 besuchten wir, gemeinsam mit dem Kindergarten, unser neues Plangergrosser Spritzenhaus. In den neuen und modernen Räumlichkeiten wurden wir schon von den Feuerwehrmännern unter dem Kommando von Sepp Eidenhammer erwartet. Uns wurde alles genauestens erklärt und nähergebracht: Feuerwehrauto, Kommandozentrale mit Funksystem, die Wärme-

bildkamera wurde in einem eingenebelten Raum getestet.

Wir durften dann noch ein Zielspritzen machen und wurden im Anschluss mit der Drehleiter der FFW St. Leonhard in luftige Höhen gebracht.

Vielen Dank der FFW Plangergross sowie der FFW St. Leonhard für diesen tollen Unterricht!

Peter Schonger



Kindergarten St. Leonhard Dankeschön!

Der Kindergarten St. Leonhard bedankt sich bei Herrn *Mairhofer Gerhard* (GF der Pappas Niederlassung, Mercedes Benz, Retterwerk Hall in Tirol) und Herrn *Margreiter Benedikt* (Mercedes Benz, Gebietsleiter Österreich) anlässlich der Überreichung von zwei „Mercedes Benz Autos“ (Bobby Benz).

Zahnprophylaxe: Ein herzliches Dankeschön der Gemeinde St. Leonhard, die es uns ermöglicht an der „avomed Zahngesundheits-erziehung“ teilzunehmen. Unsere Zahngesundheits-erzieherin heißt Margit. Wir freuen uns jedes Mal, wenn

sie zu uns in den Kindergarten kommt.

Die „Kindergartler“ mit Tanja und Beate wünschen allen unseren Gemeindegürgern einen schönen Sommer.

Tanja Bachnetzer

*Kinder rechnen
nicht mit der Zeit,
daher ihre langen
und gründlichen
Beobachtungen.*

Jakob Boßhart



li. GF Gerhard Mairhofer; re. Benedikt Margreiter (Foto: privat)

Malwettbewerb der Raiffeisenbank

In St. Leonhard und Plangeroß gab es heuer erstmals einen Malwettbewerb nicht nur für die Volksschulen sondern auch für die Kindergärten.

Die Kinder waren mit Begeisterung dabei und unsere Kunden konnten sich

von der Kreativität der jungen Künstler bei der Präsentation der Bilder in unserer Bank überzeugen.

Am 28. Februar wurde in der Raiffeisenbank Pitztal - Bankstelle St. Leonhard - eine kleine Preisverteilung



v. l. Annika Falbesoner, Paul Heinz und Florian Schwarz



v. l. Louis Gundolf, Matthias Larcher und Silvana Margreiter

veranstaltet, bei der jedes Kind eine Belohnung bekam. Die ersten drei jedes Kindergartens erhielten einen Sonderpreis.

Herzlichen Dank an Kindergartenleiterin Tanja für die Anregung, diesen Malwettbewerb durchzuführen.

Preise in St. Leonhard:

1. Louis Gundolf,
2. Matthias Larcher,
3. Silvana Margreiter;

Preise in Plangeroß:

1. Annika Falbesoner,
2. Paul Heinz,
3. Schwarz Florian.

Sieglinde Reinstadler

Wirtschaftsbund St. Leonhard

Erfolgreiche Projektarbeit der HAK Imst

Dank eines Maturaprojektes der HAK Imst ist nun auch der Wirtschaftsbund St. Leonhard online! Seit dem Frühjahr 2007 arbeitete die Projektgruppe mit Eva-Maria Braschler, Bettina Leitner, Katja Thurner und Melanie Wechselberger intensiv am Auftrag der Erstellung einer Website, dem Entwurf eines Logos sowie der Gestaltung von Briefpapier und Visitenkarten für den Wirtschaftsbund St. Leonhard im Pitztal. WB Ortsobmann Christoph Eiter zeigte sich begeistert über das Engagement der Projekt-

gruppe: „Ich darf der HAK Imst wirklich ein Lob aussprechen. Der Internetauftritt ist perfekt und die Zusammenarbeit war sehr professionell.“ Vor allem die Jobbörse sollte in Zukunft von den Pitztaler UnternehmerInnen genützt werden, um Fachkräfte aus dem Bezirk anzuwerben. Nach dem geglückten Internetauftritt der Ortsgruppe Roppen im letzten Jahr sind nun auch im Pitztal interessante Informationen und News unter: www.wirtschaftsbund-pitztal.at online.



Voller Stolz präsentierte die Projektgruppe der HAK Imst die neue Homepage des WB St. Leonhard. (v.r.n.l.) TVB Obmann Othmar Walser, Bgm. Rupert Hosp, Ortsobmann Christoph Eiter (vorne), der WB Ortsvorstand und die Projektgruppe der HAK Imst (Foto: Mag. Alexander Schatz)

Pitztalerin angelt sich Küstenfisch

Sylvia Knabl (17) aus Tieflehn beim Wettbewerb um den Küstenfischpokal in Rostock

Zillertaler Tourismuschüler im Medaillengewinn: Beim 12. international ausgeschriebenen Wettbewerb um den Küstenfischpokal vom 4. bis 6. April 2008 in Rostock traten neben hochkarätigen Teams aus Österreich, Deutschland, der Schweiz, Polen und Tschechien auch zwei Teams aus Tirol an und stellten sich der strengen Jury.

Die Aufgabenstellung war sehr anspruchsvoll. Sie bestand darin, ein 4-Gänge-Menü herzustellen und optisch sehr ansprechend in kontrastreichem Farbenspiel zu kreieren.

Die Schülerin Sylvia Knabl aus Tieflehn sowie ihre Teamkollegin Nikoleta Kraniotakis erkochten sich mit folgendem Menü die

Goldmedaille und den Tagessieg:

Aaltimbal auf Spargelsalat; Minestrone mit Miesmuscheln; Zanderroulade mit Schinken und Blattspinat an Kräuterschaumsauce, Variation von Kartoffeln, glaciertes Gemüse; Topfenterrine mit Rhabarber und marinierte Früchte in der Honigwabe;

Für Sylvia Knabl gab es weiters eine Auszeichnung für die „beste Suppe“ (Minestrone mit Miesmuscheln). Sylvia besucht derzeit die 3. Schulstufe in der Höheren Lehranstalt für Tourismus und hat sich bei den verschiedensten Kochwettbewerben immer im Spitzenfeld klassiert. Das zweite Team erzielte mit seiner Kreation den zweiten Platz und wurde



Das Team Zillertal mit Sylvia Knabl (Mitte) und Nikoleta Kraniotakis (rechts) und Betreuer FOL Hans-Peter Hauser.

mit der Silbermedaille ausgezeichnet. Dies zeigt auch den hohen und fachlich qualifizierten Ausbildungsstand an den Zillertaler Tourismusschulen. Die Ge-

meinde gratuliert dir ganz herzlich zu diesem tollen Erfolg und wünscht dir weiterhin alles Gute in der Schule, viel Ehrgeiz und Motivation.

Fasnachtsverein

Blochziachn 2008

Die Zeit bleibt eben nicht stehen und so ist es kaum zu glauben, dass schon wieder fast vier Monate vergangen sind, nachdem am 27. Jänner 2008 nun bereits zum dritten Mal nach 2001 und 2004 das „Blochziachn“ in unserer Gemeinde stattgefunden hat. Machen wir also nochmals einen kurzen Rückblick auf das, was genau an diesem Tag alles geschehen ist.

Nach wochenlangen, mühsamen Vorbereitungen durch einen stark dezimierten Vorstand des Fasnachtsvereines, der allerdings erneut auf die großartige Mithilfe vieler Frauen und natürlich auch Männer zählen durfte, war alles pünktlich fertig bzw. bereit und nur mehr das Wetter konnte einem bunten Fasnachtstreiben noch einen Strich durch die Rechnung machen. Dem lieben Gott sei Dank, dass dies allerdings nicht eintraf und so konnte diese Veranstaltung schlussendlich problemlos über die Bühne gehen.

So begann der Tag wie üblich für alle Mitwirkenden mit einem Wortgottesdienst in der Kirche. Anschließend versammelten sich die einzelnen Gruppen in verschiedenen Lokalen zum Schminken bzw. Anziehen der Kostüme und es folgte eine kräftige Mahlzeit im Gemeindesaal. Gegen 11.15 Uhr brach man dann auf und marschierte in einem Zug Richtung Hotel Alpenhof nach Enger wo die letzten Vorbereitungen getroffen wurden und alle Mitwirkenden ihre Masken aufsetzen durften. Pünktlich um 12.00 Uhr ertönte der Böllerknall und das „Blochziachn“ hatte offiziell

begonnen. So folgte ein Vorführen bzw. Einmarschieren der einzelnen Gruppen und Masken bevor das Bloch von den „Miasmandern“ und Hexen in Bewegung gesetzt wurde. Der Fasnachtszug, angeführt von den prächtigen Scheller- und Rollerpaaren mit drei aufwendig hergerichteten Fasnachtswägen als Ende, war somit auf dem Weg Richtung Gasthof Liesele, wo der erste lange Aufenthalt statt fand. Kurz vorher musste jedoch von einem Treiber noch einer der Hauptdarsteller und zugleich eine der prunkvollsten Masken eingefangen werden. Die Rede ist vom Wilden Mann und jeder, der dieses sehenswerte Spektakel nicht gesehen hat, muss von einem Versäumnis an diesem Tag sprechen. Angekommen beim Gasthof Liesele wurde mit dem Einführen begonnen. Dabei wurde in erster Linie das sogenannte „Gangla“ durch Scheller und Roller in Szene gesetzt. Aber auch die Miasmander, Hexen, Hexemusig, Bären, Schwoaftuifl, Giggeler uvm. sorgten für ein buntes, klangvolles und vor allem närrisches Treiben.

Gegen 16.30 Uhr wurde der Zug dann erneut fortgesetzt in Richtung Gemeinde bzw. Schulhaus, wo dann die Verstärkung der Fasnachtswägen inklusive Bloch durchgeführt wurde. Speziell die „Miasalm“, einer der schönen Fasnachtswägen, hat es dabei den Zuschauern angetan. So wurde richtig munter geboten und ein Ende war zur Freude des Fasnachtsvereines zunächst nicht abzusehen. Schlussendlich wurde dann aber auch hierfür ein



sichtlich glücklicher Käufer ermittelt. Dies waren dann auch schon die letzten Minuten eines beeindruckenden Fasnachtsumzuges, als es gegen 18.00 Uhr dann für alle Mitwirkenden wieder hieß: Masken abnehmen! In einem prall gefüllten Gemeindesaal mit musikalischer Umrahmung fand dieser aufregende Tag dann zur späten Stunde sein Ende. Der Vorstand des Fasnachtsvereines kann somit erneut auf ein sehr erfolgreiches und vor allem reibungsloses „Blochziachn“ zurückblicken und möchte sich hierfür nochmals bei allen Helferinnen und Helfern, aber auch bei allen Mitwirkenden recht herzlich bedanken. Gleichzeitig hoffen wir natürlich, dass man auch in vier Jahren wieder mit einer derart großen Unterstützung rechnen darf. Das „Blochziachn“ war also das Highlight in der heurigen Fasnacht, trotzdem möchten wir noch kurz erwähnen, dass zahlreiche weitere Veranstaltungen über die Bühne gingen, welche ebenfalls vom Fasnachtsverein organisiert wurden. Der Start dieser Fasnacht war am 8. Jänner 2008 mit dem Fasnachtsaufwecken beim Gasthof „Liesele“. Trotz eisiger Kälte waren zahlreiche

Schaulustige vor Ort und man kann im Nachhinein wirklich von einer sehr schönen und gelungenen Veranstaltung sprechen. Auch das Ende der Fasnacht wurde nochmals gefeiert. Für unsere Kinder war er wahrscheinlich wieder der Höhepunkt - der Kinderfasching am 4. Februar 2008 im Gemeindesaal. Anschließend folgte am selben Tag dann noch das Faschingsauskehren, wo die gesamte Bevölkerung nochmals recht herzlich eingeladen war. Die Fasnacht in diesem Jahr wurde also sehr ausgiebig gefeiert - für den Fasnachtsverein war es aber auch eine sehr anstrengende Zeit. Und wenn man bedenkt, dass der Ausschuss dieses Vereines mittlerweile nur mehr aus 5 Personen besteht, bleibt nur zu hoffen, dass spätestens im Herbst, wenn Neuwahlen anstehen, sich einige Personen finden lassen, welche die Vereinsführung in Zukunft wieder verstärken. In diesem Sinne freuen wir uns schon jetzt auf den nächsten Fasching und im Jahr 2012 finden wir dann auch wieder das „Blochziachn“ im Veranstaltungskalender!

Musikkapelle St. Leonhard

Frühjahrs- und Muttertagskonzert * Ehrungen * Gratulation dem Altkapellmeister

Unser diesjähriges Frühjahrs- und Muttertagskonzert am 10. Mai im Gemeindesaal St. Leonhard stand ganz unter dem Motto „30 Jahre MK St. Leonhard“ nach der Neugründung der Kapelle im Jahre 1978. Obmann Andreas Rauch begrüßte das zahlreich erschiene Publikum sowie die Ehrengäste. Durchs weitere Konzert führte in bewährter Manier Obmannstellvertreter Egon Neururer. Im ersten Teil des Konzertes präsentierten wir Musikstücke aus vergangenen Zeiten. Kapellmeister Friedl Bubik durchsuchte mit Eifer das Notenarchiv und studierte mit uns Musikanten gekonnt diese Stücke ein. Auch heuer konnten zwei Musikanten für ihre Treue zur Musikkapelle ausgezeichnet werden.



Die Nachwuchsmusikanten mit Orchesterleiter Marcel Rauch (Fotos: privat)

Konzertes. Auch dieses Jahr hat *Marcel Rauch* viel Mühe auf sich genommen, mit unseren Musikschülern zwei schöne Stücke einzulernen. Nicht nur die Nachwuchsmusikanten hatten Freude an der Aufführung ihrer Konzertstücke, auch das Publikum war begeistert von den Leistungen dieses Orchesters. Ganz besonders freut es uns, dass dieses Jahr die

und Ausdauer an den Proben und Ausrückungen teilnehmen. Im Anschluss des Konzertes durften sich die anwesenden Mütter über das große Kuchenbuffet sowie eine Rose freuen. Mit dieser kleinen Anerkennung wollten wir unseren Müttern bzw. Frauen für das vergangene Jahr danken.

Wir hoffen, dass wir die Bevölkerung von St. Leonhard mit unserem Konzert begeistern konnten. Wir wünschen uns für die kommenden Ausrückungen im Sommer so eifrigen Besuch, wie es in den letzten Jahren üblich war.

Altkapellmeister Toni Margreiter 80 Jahre

Am 30. Dezember 2007, feierte unser Alt-Kapellmeister Anton Margreiter seinen 80. Geburtstag. Toni, der in der Nähe von Kitzbühel aufwuchs, kam vor gut 50 Jahren aus beruflichen Gründen ins hintere Pitztal. Als Gendarm tätig, baute er sich hier in St. Leonhard mit seiner Frau Maria und seinen sechs Kindern eine neue Existenz auf. So war er auch Mitglied der damaligen Musikkapelle St. Leonhard. Im Jahr 1988 konnte die jetzige Kapelle Toni als Kapellmeister ge-

winnen, bei der er bis zum Jahre 1994 tätig war. Toni war ein guter Kapellmeister, den die Musikanten schätzten und vor dem sie auch Respekt hatten. Aus gesundheitlichen Gründen musste er seine Tätigkeit als Kapellmeister zurücklegen, was ihm sehr schwer gefallen ist. Trotz allem war Toni immer ein oft gesehener Gast bei Konzerten und unterstützt die Musikkapelle auch heute noch. Wenn man mit Toni über die früheren Zeiten redet, merkt man, dass er mit Leib und Seele ein Musikant war und immer noch ist! Da es ihm bei seinem Geburtstag gesundheitlich schlecht ging, feierte er seinen Runden im engsten Familienkreis. Trotzdem lieben es sich die Kameraden nicht nehmen, ihm zu seinem Geburtstag anlässlich des Silvesterblasens zu gratulieren. Sichtlich gerührt über den Besuch, überreichten ihm Kapellmeister Friedl Bubik, Obmann Andreas Rauch und Obmann-Stv. Egon Neururer ein Präsent. Wir hoffen, dass uns Toni noch lange erhalten bleibt und wünschen ihm alles Gute, besonders Gesundheit.

Sarah Neururer



v. l. Bgm. Rupert Hosp, Bezirkskpm. Klaus Heiß, Obmann Andreas Rauch, Karlheinz Santeler, Hanspeter Larcher und Kpm. Friedl Bubik

Karlheinz Santeler und Hanspeter Larcher wurden für ihre 15-jährige Mitgliedschaft bei der Musikkapelle geehrt. Wir sind stolz auf unsere Kameraden und hoffen, dass sie uns lange erhalten bleiben! Nach einer kurzen Pause eröffneten die Musikschüler die zweite Hälfte des

Musikkapelle gewachsen ist. Als neue Mitglieder heißen wir *Viktoria Santeler* (Marketerin), *Marvin Rauch* (Schlagzeug), *Anna Gstrein*, *Lorena Payer*, *Janina Rauch* sowie *Anna-Lena Schranz* (Querflöte) recht herzlich willkommen. Wir hoffen, dass sie lange mit Freude

Tag der Vereine

Vereinsehrennadel in Gold

(HR) Auch heuer wurden wieder vier Personen aus unserer Gemeinde mit der Vereinsehrennadel in Gold durch Landeshauptmann Herwig van Staa ausgezeichnet. Geehrt werden dabei immer Personen, die sich über viele Jahre in den verschiedensten Vereinen und Funktionen der Tiroler Gemeinden besonders verdient gemacht haben.

Im Rahmen einer festlichen Feier im Gemeindesaal von Tarrenz wurden am Donnerstag, 15. Mai 2008, diese Auszeichnungen im Beisein von Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner und Bürgermeister Rupert Hosp überreicht. Fast alle Gemeinden unseres Bezirkes waren mit ihren Geehrten mit PartnerInnen und ihren Bürgermeistern vertreten. Der nette Abend mit Festakt, Abendessen und Musik wird allen Geehrten noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Aus unserer Gemeinde wurden geehrt:



v. l. BH Dr. Raimund Waldner, Thomas Auer, Aron Melmer, Karl Gundolf, Adolf Brüggler, LH DDr. Herwig van Staa und Bürgermeister Rupert Hosp (Foto: Land Tirol / Frischauf-Bild)

Herr **Thomas Auer**, Mandarfen 23, für seine langjährige Tätigkeit als Obmann des früheren Schiclubs Wildspitze und als langjähriger Funktionär des Organisationskomitees Pitztal; Herr **Adolf Brüggler**, Zaunhof - Enzenstall 56, für seine langjährige Tätigkeit als Obmann und späterer Hauptmann der Schützenkompanie Zaunhof sowie als lang-

jähriger Ortsbauernobmann von Zaunhof; Herr **Karl Gundolf**, Scheibe 56, für seine Tätigkeit als langjähriger Obmann und späterer Kassier des Fußballclubs St. Leonhard, als Schriftführer der Freiwilligen Feuerwehr St. Leonhard und der Bergrettung Innerpitztal, als Jugendbetreuer des Schiclubs St. Leonhard und als Trainer der Trainingsgemein-

schaft Innerpitztal; Herr **Aron Melmer**, Piösmes 194, für seine langjährige Tätigkeit als Obmann der Bergrettung Innerpitztal; Wir gratulieren den Ausgezeichneten herzlichst, danken für ihre Tätigkeit und hoffen, dass sie uns weiterhin in ihren verschiedenen Funktionen zum Wohle aller in der Gemeinde zur Verfügung stehen!

FFW St. Leonhard

Landesfeuerwehr-Skimeisterschaften

(SH) Die diesjährigen Landesfeuerwehr-Skimeisterschaften fanden am 23. Februar in St. Anton am Arlberg statt, bei der auch die Freiwillige Feuerwehr St. Leonhard wieder mit einer starken Mannschaft am Start war. Gefahren wurde ein Riesentorlauf auf der anspruchsvollen WM-Strecke „Karl Schranz“. Es konnten folgende Ränge erzielt werden: Karl Gundolf - AKIII (1.), Hubert Rauch - AKII (5.),

Helmut Haid - AKII (7.), Ernst Melmer - AKII (13.), Elmar Haid - AKI (10.) und Bernhard Gundolf - Allgemeine Klasse (8.). Unsere vier schnellsten Läufer (Karl Gundolf, Elmar Haid, Hubert Rauch, Helmut Haid) konnten in der Mannschaftswertung zwar den Vorjahressieg von Ehrwald nicht wiederholen, erreichten aber dennoch den hervorragenden 2. Platz. An dieser Stelle einen herzlichen Glückwunsch!



Karl Gundolf auf dem Siegereppchen (Foto: FFW St. Anton a. A.)

FFW Zaunhof

Neuwahlen bei der FFW Zaunhof

Bei der Jahreshauptversammlung am 7. Dezember 2007 standen Neuwahlen an. In den letzten Jahren ist es immer schwieriger geworden, einen Feuerwehrkommandanten bzw. ein vollständiges Komitee zu Stande zu bringen. Zum neuen Feuerwehrkommandanten wurde *Christian Melmer* gewählt. Sein Vorgänger *Dietmar Mazagg* steht weiterhin als Kommandant-Stellvertreter zur Verfügung. Auch mit *Thomas Pechtl* wurde ein junger Feuerwehrmann zum Schriftführer gewählt.

Der neue Feuerwehrkommandant wünscht sich für die Zukunft eine gute Kameradschaft und eine gute Zusammenarbeit.

Das Komitee besteht aus:

Kommandant:

Christian Melmer

Kommandant-Stellvertreter:

Dietmar Mazagg



v. l. *Andreas Schranz, Gerald Eiter, Mathias Melmer, Dietmar Mazagg, Josef Larcher, Christian Melmer, Markus Eiter, Reinhold Melmer, Wolfgang Eiter*; nicht auf dem Bild: *Rene Larcher, Martin Santeler, Thomas Pechtl*

Schriftführer:

Thomas Pechtl

Kassier, Funkbeauftragter:

Gerald Eiter

Gruppenkommandant 1. Grp.

und Zugskommandant 1. Zg.:

Martin Santeler

Gruppenkommandant 2. Grp.:

Andreas Schranz

Gruppenkommandant 3. Grp.
und Zugskommandant 2. Zg.:

Reinhold Melmer

Gruppenkommandant 4. Grp.:

Josef Larcher

Atenschutzbeauftragter:

Bernhard Eiter

Gerätewart:

Rene Larcher

Gerätewarthelfer:

Markus Eiter

Obermaschinist:

Wolfgang Eiter

Jugendbeauftragter:

Mathias Melmer

Thomas Pechtl

FFW Neurur

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

Am 29. Jänner fand die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Neurur im Hotel „Sturpen“ statt. Neben Bürgermeister Hosp Rupert konnte noch Bezirkskommandant-Stellvertreter Manfred Neururer sowie der Kommandant der FFW St. Leonhard Johann Schranz, Kommandant-Stellvertreter der FFW Plangeross Thomas Götsch und Kommandant der FFW Zaunhof Christian Melmer begrüßt werden.

Nach dem Totengedenken für den verstorbenen Kameraden Hans Peter Möderle,

gab Kommandant Sigmund Neururer seinen Bericht zum vergangenen Jahr.

Erfreulicherweise war kein Brandeinsatz und kein Katastropheneinsatz notwendig. Die Feuerwehr musste jedoch zwei Mal zu Unfällen ausrücken (Bergung, Straßensicherung und Reinigung). Alle weiteren Aktivitäten und Ausrückungen wurden ebenso erwähnt.

Sigmund Neururer stellte nach jahrelanger Amtszeit die Funktion des Kommandanten zur Verfügung.

Zum neuen Kommandant wurde einstimmig Josef

Pfeifhofer gewählt. Richard Rimml wurde in seiner Funktion als Kommandant-Stellvertreter bestätigt und wiedergewählt.

*Viele Menschen
halten ihre
Phantasie für ihr
Gedächtnis.*

Josh Billings

Das Ergebnis der Wahl:

Kommandant:

Josef Pfeifhofer

Kommandant-Stellvertreter:

Richard Rimml

Kassier: *Bruno Rimml*

Schriftführer:

Christian Neururer

Atenschutzbeauftragter:

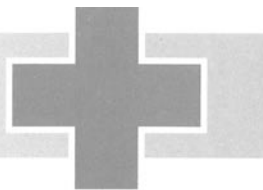
Alois Möderle

Bgm. Rupert Hosp und Bezirkskomm.-Stellv. Manfred Neururer gingen in ihren Grußworten ebenfalls auf die Wahl ein und betonten die stets perfekte Zusammenarbeit mit dem ausgeschiedenen Kommandanten.

Im Dienste der Menschlichkeit

Jahreshauptversammlung * Ehrungen

ÖSTERREICHISCHES
ROTES KREUZ



BEZIRKSSTELLE IMST
ORTSSTELLE ST. LEONHARD
A-6481 St. Leonhard

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Rot Kreuz Ortsstelle St. Leonhard am 5. April 2008, im Hotel Wildspitze konnten wir auf ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr 2007 zurückblicken.

Von den 42 Sanitäterinnen und Sanitätern wurden über 18.000 freiwillige Bereitschafts- und Einsatzstunden geleistet. Bei 909 Ausfahrten wurden mit unseren Einsatzfahrzeugen ca. 51.000 km unfallfrei zurückgelegt. Sehr erfreulich ist der Zugang von vier Rettungssanitätern, welche im vergangenen Jahr ange-
lobt wurden.

Ausbildung und Schulung



v. l. Elmar Holzknecht, Liesbet Neururer, Josef Kirschner und OSTL Egon Neururer

Auf der kameradschaftlichen Seite war die Ortsstelle recht aktiv. So konnte unser Kameradschaftsführer vom Kameradschafts-

15-jährige freiwillige Arbeit und ein Mitglied für 20-jährige freiwillige Arbeit beim Roten Kreuz geehrt werden.

Bei der Generalversammlung der Rot-Kreuz Bezirksstelle Imst, am 25. April 2008, wurde an *Lisbet Neururer* und *Josef Kirschner* das Goldene Dienstjahrsabzeichen für 20-jährige freiwillige Arbeit beim Roten Kreuz verliehen. *Elmar Holzknecht* wurde mit der Verdienstmedaille in Bronze ausgezeichnet.

Die Medaille für 25-jährige Tätigkeit auf dem Gebiet des Rettungswesen erhielt *Egon Neururer* und *Gottlieb Meitinger*.

Die Kameradinnen und Kameraden der Ortsstelle St. Leonhard gratulieren allen Ausgezeichneten recht herzlich.

Egon Neururer
Ortsstellenleiter



v. l. OSTL-Stellvertreter Richard Haid, Bezirksstellenleiter LRR Oswald Gritsch, Johann Schranz, Hugo Melmer, Gerhard Haid, OSTL Egon Neururer

sind sehr wichtige Bereiche in unserer Ortsstelle. So finden monatlich Schulungen statt. Aber auch Erste-Hilfe-Kurse für die Bevölkerung werden angeboten.

ausflug, Grillabend, Rodelabend und diversen Geburtstagsfeiern, berichten. Beim anschließenden Kameradschaftsabend konnten zwei Mitglieder für ihre

Gerhard Haid und *Johann Schranz* erhielten das Dienstjahresabzeichen in Silber und *Hugo Melmer* das Dienstjahresabzeichen in Gold verliehen.

*Vieles Gewaltige lebt,
doch nichts ist
gewaltiger als der
Mensch.*

Sophokles

Gewerbeausstellung

Ausstellung unter Motto: Wir helfen Martin

Am 25. Jänner 2007 fand die 2. Gewerbeausstellung im Gemeindesaal St. Leonhard statt. Die elf teilnehmenden Firmen - Schneiderei Larcher Sonja, Ski-Verleih Kirschner und PitzRentTal, Mazda Santele, Bäckerei Schranz, Pitztal Net, Club Alpin, Tourismusverband Pitztal, Tiroler Wirtschaftsbund, Raiffeisenbank Pitztal und Werbeagentur Götsch - stellten diese Schau unter das Motto „Wir helfen Martin“. So wurde während der Messe eine Spendenbox für die Besucher aufgestellt. Durch den Verzicht der Ge-

meinde St. Leonhard auf die Saalmiete, sowie die kostenlose zur Verfügungstellung von Speis und Trank durch die Firmen Fleischhof Oberland und Morandell konnte der Spendentopf von den Ausstellern großzügig aufgestockt werden. Im Rahmen einer kleinen Feier im Gasthof Liesele konnte im Beisein von Frau Roswitha Larcher, Bgm. Rupert Hosp und Vertretern der einzelnen Aussteller die Spende an Martin Larcher übergeben werden.

Egon Neururer



Bei der Übergabe der Spende an Martin Larcher im Gasthof Liesele: v. l. Egon Neururer, Werner Santele, Roswitha Larcher, Daniela Lechthaler, Larcher-Leiter Sonja, Christoph Eiter, Josef Kirschner, Andreas Schranz, Bgm. Rupert Hosp, Michael Walser und Martin Larcher (vorne); (Foto: privat)

Großen Dank!

Ich, Martin Larcher (Uales), möchte mich mit meiner Familie nochmals recht herzlich bedanken für die großzügigen Spenden der Vereine und Institutionen:

Bergrettung St. Leonhard, Mandarfer Wirtsleute, Lyons-Club, Musikkapelle St. Leonhard, Bruderschaft St. Christoph, Hypobank Tirol, Fasnachtsverein St. Leonhard, Ok-Pitztal-Ski-Alpin, Firma Swietelsky, Firma Maurer-Wallnöfer mit Mitarbeiter, Bergrettung Jerzens und Eiter Egwin, NR Astrid Stadler, Team Pitztaler Bergadvent, Gewerbeausstellung, Bäuerinnen von St. Leonhard, Rorate - Reinerlös, Bienenzuchtverein Pitztal, Erlös Seppl-Gala Weißwald;

Ein besonderer Dank allen privaten Spendern und der gesamten Bevölkerung von St. Leonhard!

Vergelts Gott!

„Lebendiges“ Abschiedsgeschenk



Die Gemeindearbeiter verabschiedeten ihren ehemaligen Kollegen Johann Rimml in den verdienten Ruhestand.

Wir gratulieren herzlichst!

Gemeindewaldaufseher und Gemeinderat **Elmar Haid** feierte am 10. Februar 2008 seinen 40. Geburtstag!

Gemeinderat **Anton Rauch** feierte seinen 50er am 16. Juni 2008.

Veranstaltungskalender Sommer/Herbst 2008

Samstag, 21.06.2008

Bikerfest des Motorradclubs St. Leonhard in Stillebach, Beginn: 14.00 Uhr;

Sonntag, 22.06.2008

Feierliche Eröffnung des Riffelsee Rundwanderweges; Beginn des Sommerausflugsbetriebes der Riffelseebahn;

Mittwoch, 25.06.2008

Schlusskonzert der Landesmusikschule Pitztal im Gemeindesaal St. Leonhard, Beginn: 19.00 Uhr;

Donnerstag, 26.06.2008

Wetterherrentag - Gemeindegewandwallfahrt zum Bichele; 16.00 Uhr Heilige Messe;

Sonntag, 29.06.2008

Gletschermarathon;

Sonntag, 06.07.2008

Almfest auf der Neubergalm mit der Musikkapelle St. Leonhard;

Beginn Ausflugsbetrieb am Pitztaler Gletscher;

Samstag, 12.07.2008 und

Sonntag, 13.07.2008

Bataillonsschützenfest in Wald mit Teilnahme der Schützenkompanien Zaunhof und St. Leonhard; Abendkonzert der Musikkapelle St. Leonhard am 12.07.2008;

Samstag, 19.07.2008 bis

Samstag, 26.07.2008

Steinbock Wander- und Erlebniswoche;

Sonntag, 20.07.2008

Pitztaler Steinbockwandertag und 1. Pitztaler Steinbocktrophy in St. Leonhard;

Samstag, 26.07.2008

Gipfelmesse am Sturpen mit der Musikkapelle St. Leonhard;

Sonntag, 27.07.2008

Frühschoppenkonzert der Musikkapelle St. Leonhard im Hotel Alpenhof;

Sonntag, 03.08.2008

Almfest auf der Tiefentalalm mit der Musikkapelle St. Leonhard;

Freitag, 15.08.2008

Frühschoppenkonzert der Musikkapelle St. Leonhard in Hotel-Pens. St. Leonhard;

Samstag, 13.09.2008

Traditioneller Almabtrieb in Jerzens;

Sonntag, 14.09.2008

Kirchtag in Zaunhof mit anschließendem Frühschoppenkonzert der Musikkapelle Zaunhof;

Sonntag, 12.10.2008

30-Jahr-Feier der Musikkapelle St. Leonhard - Motto „Tag der Blasmusik“;

Programmorschau:

29.11.2008 - 30.11.2008

25 Jahre Krippenverein St. Leonhard;

08.12.2008

Voraussichtlicher Skibetriebsbeginn am Riffelsee;



Fahrt zu den Passionsspielen Erl

Sonntag, 5. Oktober 2008

Eingeladen sind alle Interessierten des Seelsorge-raumes Inneres Pitztal

Programm:

- * Abfahrt in Plangeroß ca. 9.00 Uhr
- * Abfahrt in Jerzens ca. 9.30 Uhr

* Zustiegemöglichkeit entlang der Talstraße

* Mittagessen in Erl

* Passionsspiele von 13.00 bis 17.00 Uhr (mit Pause)

* Einkehrmöglichkeit auf der Heimreise

* Ankunft im Pitztal ca. 20.30 Uhr

Kosten für Busfahrt und Eintritt: EUR 46,50

Anmeldung bereits jetzt direkt über eine Einzahlung auf **Konto Nr. 70.080.106** bei der **Raiffeisenbank Pitztal, BLZ 36353** lautend auf: **Passionsspiele Erl.**

Der Einzahlungsbeleg gilt als Anmeldung, weitere De-

tails werden nach der Anmeldung bekannt gegeben.

ANMELDESCHLUSS:
31. Juli 2008

Weitere Auskünfte bei:
Indra Mattle, Obfrau Pfarr-gemeinderat Jerzens
Telefon (0699) 157 06 092



Interessiert an echter Tiroler Volksmusik?

Auf der neuen Pitztalchor-CD sind neben Tiroler Volksliedern auch einheimische Musikgruppen (Oberlandler Geignmusig, Hausmusik Reinstadlerm, Geschwister Weber) zu hören.

Machen Sie sich selbst ein schönes Geschenk und unterstützen Sie dabei die Tiroler Volkskultur und den Pitztalchor.

15,00 EUR pro CD

Bestellung: Hildegard Neuner, Telefon 05413/87 605

E-mail: hildegard.n@tsn.at

Was ist Ergetig und Pfinztig?

Aus dem Nachlass von Chronist Ing. Klaus Strobl, 2004

Die älteren Mitbürger und Mitbürgerinnen haben diese Bezeichnungen wohl gebraucht und noch in Erinnerung. Der heutigen jüngeren Generation sind diese Ausdrücke nicht mehr geläufig.

Der „Ergetig, Örgetig oder im Inntal als Erchtig“ ist der seinerzeit gebrauchte Ausdruck für **Dienstag**, unter „Pfinztig“ ist der **Donnerstag** gemeint. In weiten Teilen des bayrischen Dialektraumes begann das Verschwinden dieser Dialektwörter in der Mitte des 20. Jahrhunderts. Im sprachlich konservativen Tirol

waren diese alten Ausdrücke sogar in der Mitte des 20. Jahrhunderts in den kirchlichen Verkündbüchern noch üblich.

Die obgenannten Bezeichnungen gibt es nur im Bayerischen-, Tiroler- und Südtiroler Raum, nicht aber im alemannischen - schwäbischen Raum, also nicht westlich des Arlbergs und auch nicht im Lechtal.

Erchtag und Pfinztig haben sich im vorgenannten Raum nicht durchgesetzt; dort gilt statt Erchtig / Ergetig „Afermontag“ als Tag nach dem Montag. Der Donners-

tag ist der fünfte Tag der Woche, aus dem Althochdeutschen übernommen als pfinztac - entstanden aus pintadags.

Nun zum Dienstag: Die Römer nannten den 2. Wochentag nach ihrem Gott Thingsus, daraus wurde Dienstag. Aus der Urform Arius wurde erst Aridags, zunächst Argitac und im 18. Jahrhundert wurde das a zu e, also zu ergetac. Im Tiroler Dialektraum scheinen die alten Ausdrücke in verschiedenen Lautformen auf. Die älteste Lautform „Erge“ findet man im Ötz-, Pitz- und Zillertal sowie im

Stubai. Im Inntal von Wörgl bis in den Raum von Imst, im Wipptal und im Bozner Unterland hat sich das „g“ als Gaumenlaut angehängt - Ergetig, Pfinztig. Das langobardische Sprachleben ist schon vor einem Jahrtausend erloschen, aber manche aus diesem Kulturraum entlehnten Wörter, unter anderem die besprochenen Wochentagsnamen blieben in Tirol erhalten.

Sind wir stolz auf unsere alten Ausdrücke, welche in die Zeit der Langobarden, Römer und Goten zurückreichen.

Internationale Blasmusik-Skimeisterschaften

Spitzenleistungen von drei Musikanten der Musikkapelle St. Leonhard

Großartige Erfolge erzielten drei Musikanten der Musikkapelle St. Leonhard bei den internationalen Blasmusik-Skimeisterschaften 2008 in der Wildschönau. Wie in den vergangenen Jahren nahmen *Elmar Haid*, *Ernst Melmer* und *Hubert Rauch* daran teil. Den Tagessieg holte sich Elmar Haid mit über einer Sekunde Vorsprung. Auch Ernst Melmer und Hubert Rauch erreichten Stockerlplätze in ihrer Klasse.

Für die Mannschaftswertung musste noch die anspruchsvolle Rodelstrecke bewältigt werden. Ernst Melmer landete dabei auf

dem Stockerl und verfehlte die Bestzeit nur um zwölf Hundertstel.

Durch die herausragenden sportlichen Leistungen konnte die Mannschaftswertung ebenfalls gewonnen werden. Daher steht der Wanderpokal nun ein Jahr lang im Probelokal der Musikkapelle.

Wir gratulieren herzlich!

*Zuhören können
ist der beste Erfolg.*

Calvin Coolidge



v. l. Hubert Rauch, Ernst Melmer und Elmar Haid (Foto: privat)

Gemeindechronik
Damals und heute



Ortsteil Enger um 1910 - im Hintergrund Bichl



Enger im Jahr 2007 (Fotos: Chronik)